

Pluspunkt Deutsch

3

Arbeitsbuch



Der Integrationskurs
Deutsch als Zweitsprache

Cornelsen

Pluspunkt Deutsch

3

Arbeitsbuch

Cornelsen

Pluspunkt Deutsch 3

Arbeitsbuch

Der Integrationskurs
Deutsch als Zweitsprache

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von Dr. Joachim Schote

In Zusammenarbeit mit der Redaktion:
Dagmar Garve (verantwortliche Redakteurin)
Dr. Gunther Weimann (Projektleitung)
Lektorat: Dieter Maenner (Frankfurt)

Illustrationen: Laurent Lalo
Umschlaggestaltung und Layoutkonzept: Katrin Nehm
Layout und technische Umsetzung: Satzinform, Berlin
Umschlagfotos: Olympiapark in München, Visum: © Grieshaber;
Personenfotos © Thomas Schulz

 10/3 Sie können diese
Übung nach der Kursbuch-
übung Nr. 3 auf S. 10
bearbeiten.

www.cornelsen.de

1. Auflage, 3. Druck 2007/06

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2005 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk gestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: CS-Druck CornelsenStürz, Berlin

ISBN 978-3-464-21450-3



Inhalt gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Pluspunkt Deutsch auf einen Blick

Pluspunkt Deutsch 3 ist der Abschlussband des dreibändigen Deutschlehrwerks, das speziell auf die Bedürfnisse und Erwartungen von Zugewanderten in Integrationskursen zugeschnitten ist. Der Band 3 führt zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und bereitet auf das Zertifikat Deutsch vor.

Das **Arbeitsbuch** unterstützt die Arbeit mit dem Kursbuch. Die Wiederholung ist ein wesentlicher Bestandteil des Sprachlernprozesses und hat im Konzept von **Pluspunkt Deutsch** einen hohen Stellenwert. Das Arbeitsbuch enthält ein umfangreiches und vielfältiges Übungsangebot zu den Lektionen des Kursbuchs. Es ermöglicht Kursleiterinnen und Kursleitern auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Lernenden einzugehen. Wortschatz und Grammatik sowie die vier Fertigkeiten können also gezielt und binnendifferenziert geübt werden. Die Vokabeln des Kursbuchs mit Hinweisen zur Aussprache finden Sie auf den letzten Seiten der Arbeitsbuchlektionen in der Reihenfolge ihres ersten Auftretens. Vokabeln, die nur im Arbeitsbuch auftauchen, sind gesondert gekennzeichnet (AB). Die Lernenden können in den Schreibzeilen die Übersetzungen in ihrer Muttersprache eintragen.

Die **Audio-CD** enthält die Hörtexte aus dem Kurs- und Arbeitsbuch.

Unter www.cornelsen.de/pluspunkt gibt es für die Arbeit mit **Pluspunkt Deutsch** Zusatzmaterialien, Übungen und didaktische Tipps sowie interessante Links zur Auflockerung des Unterrichts.

Viel Spaß und Erfolg mit **Pluspunkt Deutsch** wünschen Ihnen der Autor und der Cornelsen Verlag!

Inhalt

- 6 **Lektion**
1 Unsere Kinder und wir
- 14 **Lektion**
2 Sympathie und Erfolg
- 22 **Lektion**
3 Frauen heute
- 30 **Lektion**
4 Die Arbeitswelt
- 38 **Lektion**
5 Früher und heute
- 46 **Lektion**
6 Daten zur Geschichte
- 54 **Lektion**
7 Ganz weit weg
- 64 **Lektion**
8 Ein neuer Start
- 74 **Lektion**
9 Stadt und Land

84 **Lektion**
10 Gesundheit und Krankheit

92 **Lektion**
11 Politik

100 **Lektion**
12 Wie wird es sein?

109 **Anhang**

A Menschen und ihre Familien

- 1** Schreiben Sie einen Text über Renate Seifert. Benutzen Sie die Wörter im Kasten. 📖 10/3

34 Jahre – seit zwei Jahren geschieden – zwei Kinder: fünf und acht Jahre – lebt mit den Kindern bei ihren Eltern – Beruf: Kellnerin – Arbeitszeit: sechs Tage pro Woche von 16 bis 24 Uhr – die Großeltern kümmern sich um die Kinder – Wunsch: mehr Zeit für die Kinder

Renate Seifert ist 34 Jahre alt. Sie

B1 Unser Thema: Alleinerziehende

- 1** Wiederholung – Infinitiv ohne *zu*. Schreiben Sie Sätze. 📖 11/2

1. Heidi – wollen – nicht fortgehen – von ihrem Mann

2. mit sechs Jahren – alle Kinder – in die Schule gehen – müssen

3. deine Kinder – schon schreiben und lesen – können – ?

4. du – dürfen – mit mir – mitfahren

5. Peter – abends – mögen – nicht ins Bett gehen

6. sollen – ihr – heute Abend – um sechs Uhr zu Hause sein

7. lassen – nächste Woche – wir – unsere Waschmaschine reparieren

2 Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an: Was ist richtig, was ist falsch? 📖 12/3

Waschen, kochen, putzen – reine Männersache

Früher, als er noch verheiratet war, hatte Gunnar Wörmcke (45) aus Köln viel Zeit für seinen Beruf und sein Hobby, die Musik. Er hatte ja seine Ehefrau, und die hat sich um die Kinder gekümmert. Jetzt ist er seit zwei Jahren geschieden, die Tochter Katrina (10) und der Sohn Stefan (7) leben bei ihm.

Sein Leben ist anstrengend geworden. Er muss einkaufen, putzen, waschen, kochen: „Wenn meine Kin-

der aus der Schule kommen, steht das Essen schon auf dem Tisch.“ Und abends, wenn seine Eltern auf die Kinder aufpassen, verdient er sich sein Geld mit der Musik. „Aber es reicht nicht. Auch vom Sozialamt bekomme ich Geld“, sagt er.

Allein erziehende Väter sind in Köln immer noch selten: 5 700 gibt es in der Stadt – bei 21 600 allein erziehenden Müttern.

1. Gunnar Wörmcke hat viel Zeit für die Musik.
2. Seine Kinder machen den Haushalt.
3. Die Großeltern passen jeden Abend auf die Kinder auf.
4. Es gibt nicht viele allein erziehende Väter.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B2 Der Infinitiv mit *zu*

1 a) Verbinden Sie die Sätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten. 📖 12/3

- | | |
|------------------------------------------|------------------------------------|
| Vergiss nicht, 1 | a) die Kinder ins Bett zu bringen? |
| Sie hofft, 2 | b) den Haushalt zu machen? |
| Ich freue mich, 3 | c) ein gutes Examen zu machen. |
| Wir haben vor, 4 | d) die Blumen zu gießen. |
| Wann hast du Zeit, 5 | e) ohne Auto zu leben. |
| Ich versuche, 6 | f) ein Haus zu kaufen. |
| Wie oft hilft Herr Rivera seiner Frau, 7 | g) dich hier zu treffen. |

b) Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Sie hat Angst, 1 | a) in andere Länder zu reisen. |
| Ich habe Lust, 2 | b) mich zu besuchen? |
| Hast du heute Abend Zeit, 3 | c) morgens pünktlich aufzustehen. |
| Es gibt Leute, die Probleme haben, 4 | d) nachts durch den Park zu gehen. |

c) Ergänzen Sie die Satzanfänge.

Es ist gut, _____

Kinder muss man oft daran erinnern, _____

Ich verbiete dir, _____

Es ist wichtig, _____

Es ist schwer, _____

 **2** Notieren Sie: Wann steht der Infinitiv mit zu? Finden Sie weitere Beispiele.

- 1. Mit Verben: vergessen, ...
- 2. Mit Nomen + haben: Angst haben, ...
- 3. Nach Sätzen mit es: Es ist schwer, ...

3 Mit oder ohne zu? Ergänzen Sie die Lücken, wenn es notwendig ist.

- | | |
|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Ich habe dir nicht erlaubt, meine Sachen _____ benutzen. | 5. Ich freue mich darauf, heute Abend gemütlich vor dem Fernseher _____ sitzen. |
| 2. Wir gehen jetzt _____ schwimmen. Wollt ihr mit _____ kommen? | 6. Ich habe keine Lust, immer den Abwasch _____ machen _____ müssen. |
| 3. Fatima kann noch nicht so gut Deutsch _____ sprechen. | 7. Jeden Samstag hilft Pedro seiner Frau, die Wohnung auf _____ räumen. |
| 4. Bitte lassen Sie nichts _____ liegen. | |

4 Machen Sie aus den Infinitivsätzen mit zu Nebensätze mit dass oder wenn.

1. Es ist wichtig, Lesen und Schreiben zu lernen.

2. Es ist ärgerlich, sich mit den Nachbarn zu streiten.

3. Ich verspreche, dir bei den Hausaufgaben zu helfen.

4. Paula freut sich sehr, ihre Oma besuchen zu können.

5 Schreiben Sie Infinitivsätze mit *zu*. 📄 13/4



1. Klara hat Angst, _____

_____.



2. Ahmed hat Probleme, _____

_____.



3. Das Kind hilft seiner Mutter, _____

_____.



4. Carlos und Ada wünschen
sich, _____

_____.



5. Herr Jakob hat vergessen, _____

_____.



6. Emilia versucht seit einer
Stunde, _____

_____.

C Ein Interview

🔊 **1** Hören Sie noch einmal das Interview mit Frau Rivera im Kursbuch auf Seite 14 und ergänzen Sie die Sätze. 📄 14/3

1. Am Anfang hat Frau Rivera gedacht, dass die Kinder und Jugendlichen in
Deutschland _____, und dass es Probleme
_____.
2. Die kleineren Kinder haben im Kindergarten _____.
3. Die älteste Tochter hat erst nach einem halben Jahr _____.
4. Der Sohn ist Mitglied _____.
5. Frau Rivera möchte gern _____.
6. Pro Tag dürfen die Kinder _____.

D Ein Elternabend in der Schule

1 Notieren Sie zwölf Wörter zum Thema *Schule* mit Artikel.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____

2 Hören Sie das Telefongespräch und beantworten Sie die Fragen.

1. Was hat Karel beim Mittagessen erzählt?
2. Bei wem hat Herr Brass angerufen?
3. Warum hat Herr Brass angerufen?
4. Wie lange ist Herr Brass schon an der Schule?
5. Was müssen die Kinder verstehen?
6. Was schlägt Frau Merwing vor?

3 Lesen Sie noch einmal den Text D2 im Kursbuch auf Seite 15. Schreiben Sie dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin ein Telefongespräch und spielen Sie es. 15/3

Claudia Janka → Frederik Larsen (Vater von Ole) – gestern Elternabend – da gewesen?

Ja. → Worüber gesprochen?

Mathematikunterricht. Mathebuch zu schwer. → Findet Mathebuch auch zu schwer. Auch über Klassenfest am Samstag gesprochen?

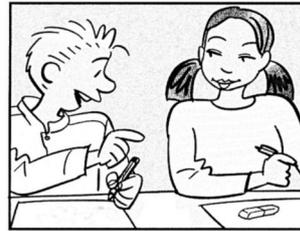
Ja. Salat fehlt noch. → Kann Salat machen.

Toll. (*Claudia muss aufhören, zu telefonieren. Es klingelt gerade an der Tür.*) → Bis Samstag!

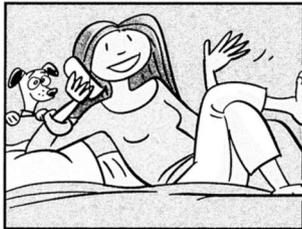
Bis bald! Wiederhören! → Wiederhören!

4 Ergänzen Sie die Modalpartikel. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten. 16/4

aber denn
 doch wirklich wohl ja
 eben mal (2x)



5. Darf ich _____
 deinen Radiergummi
 haben?

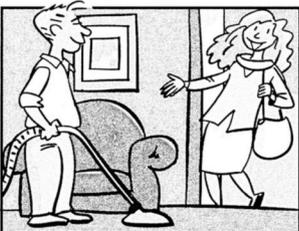


1. Ihr wollt mich
 besuchen? Das ist

 nett!



6. Wie lange brauchst
 du _____
 noch?



2. Jetzt ist alles in
 Ordnung! Das hast du

 gut gemacht.



7. Das ist _____
 nicht möglich!
 Schon wieder ein Tor!



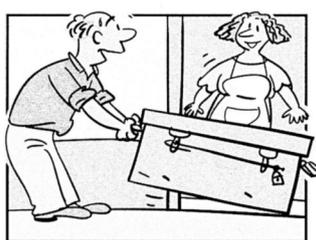
3. Die Maschine ist kaputt.
 Ich muss
 _____ eine
 neue kaufen.



8. So ist das
 _____.
 Manchmal fällt etwas
 hin.



4. Lieber Papa, das Auto
 war _____
 schon alt ...



9. Kannst du mir bitte

 helfen?

5 Ergänzen Sie Modalpartikel und lesen Sie dann die Sätze laut vor.

1. Ich wollte _____ fragen, ob Sie schon fertig sind.
2. Eigentlich habe ich _____ keine große Lust, aber ich komme mit.
3. Es ist schon 12 Uhr! Du weißt _____, dass du abends immer um zehn Uhr zu Hause sein sollst!
4. Das Auto finde ich _____ schön!
5. Was hast du _____? Du siehst so traurig aus.
6. Der Bus ist schon weg! Dann gehe ich _____ zu Fuß.

A

ver <u>muten</u>	_____
Informatiker/in , der/die, -/-nen	_____
Webdesigner/in , der/die, -/-nen	_____
Buchhändler/in , der/die, -/-nen	_____
aufgeben , <u>auf</u> geben	_____
Stichpunkt , der, -e	_____
scheiden , gesch <u>ie</u> den (AB)	_____

B1

Alleinerziehende , der/die, -n/-n	_____
Internetforum , das, -foren	_____
Mut , der, *	_____
ausprobieren	_____
erleben	_____
fortgehen , <u>fort</u> gegangen	_____
Schritt , der, -e	_____
Verband , der, "-e	_____
allein erziehen , <u>allein</u> erzogen	_____
vertreten , <u>vertre</u> ten	_____
rund	_____
Ei^lternfamilie , die, -n	_____
Ortsverband , "-e	_____
Kontaktstelle , die, -n	_____
Kindererziehung , die, *	_____

B2

setzen , <i>hier</i> : Gr ^{en} zen s ^e tzen	_____
versuchen	_____
schlagen , gesch <u>l</u> agen	_____
aufwachsen , <u>auf</u> gewachsen	_____
Deutschlerner/in , der/die, -/-nen	_____
Satzanfang , der, "-e	_____

C

anstellen , <i>hier</i> : Verm <u>u</u> tungen <u>a</u> nstellen	_____
glücklich	_____
möglicherweise	_____
wahrscheinlich	_____

D

Elternabend , der, -e	_____
Klassenfahrt , die, -en	_____
Note , die, -n	_____
wohl	_____
besprechen , <u>bespr</u> ochen	_____
Ausfall , der, "-e	_____
Stundenausfall , der, "-e	_____
hoffentlich	_____
Elternsprecher/in , der/die, -/-nen	_____
Protestbrief , der, -e	_____
Schulbehörde , die, -n	_____
mitfahren , <u>mit</u> gefahren	_____
ziemlich	_____
ungerecht	_____
reisen	_____
Jugendherberge , die, -n	_____
Schullandheim , das, -e	_____
Städtereise , die, -n	_____
Landeskunde , die, *	_____
verbessern	_____
Auslandsreise , die, -n	_____
Gastfamilie , die, -n	_____

E

Erziehungsgeld, das, *	_____
monatlich	_____
Staatsangehörigkeit, die, -en	_____
erhalten, erhalten	_____
Berechtigung, die, -en	_____
Erlaubnis, die, -se	_____
Aufenthaltsberechtigung, die, -en	_____
Aufenthaltsurlaub, die, -se	_____
Einkommensgrenze, die, -n	_____
zusammenleben	_____
maximal	_____
Geburt, die, -en	_____
Mutterschutz, der, *	_____
Mutterschaftsgeld, das, *	_____
anschließend	_____
Elternzeit, die, -en	_____
Sonderurlaub, der, *	_____

Alles klar

Heimatland, das, "-er	_____
Durchschnitt, der, (meistens) *	_____
halten (2) (+ an + sich), gehalten	_____
positiv, auch: positiv	_____
gefährlich	_____
Autobahn, die, -en	_____
unmöglich, auch: unmöglich	_____
Fußballspiel, das, -e	_____
enden	_____

A Sympathisch und unsympathisch

1 a) Adjektivdeklination im Nominativ, Akkusativ und Dativ. Ergänzen Sie die Adjektivendungen. 📖 21/6



1. Links steht ein jünger _____ Mann in einem dunkl _____ Anzug. Er hat eine hell _____ Krawatte und schwarz _____ Schuhe.
2. Der älter _____ Mann trägt ein weiß _____ T-Shirt mit breit _____ Streifen. In der Hand hat er einen groß _____ Regenschirm.
3. Neben dem älter _____ Mann steht eine jünger _____ Frau, die schwarz _____ Haar hat. Das neu _____ Kleid steht ihr gut.
4. Rechts steht eine Frau mit kurz _____ Haar und modisch _____ Kleidung. Die schwarz _____ Hose passt gut zu ihrem hell _____ Pullover.

b) Wie sehen die Personen aus? Wie sind sie? Wählen Sie zwei Personen aus und beschreiben Sie sie. Die Adjektive im Kasten helfen Ihnen.

sympathisch dick dünn schick
jugendlich hübsch gepflegt unsympathisch
schlank hässlich kräftig ...

2 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie es durch.

1. attraktiv – schön – hübsch – groß
2. schlank – dünn – faul – dick
3. Bart – Brille – Perücke – Haare
4. Krawatte – Hemd – Hose – Tasche – Schuhe

3 Ordnen Sie die Begriffe den Bildern zu und beschreiben Sie die Gesichter. Die Adjektive im Kasten helfen Ihnen.



- 1 Angsthase
- 2 Streithammel
- 3 Intelligenzbestie
- 4 Schafskopf
- 5 Spaßvogel

Die Figur auf Bild c sieht ängstlich aus. Ich glaube, das ist ein ...

Die Figur mit dem wütenden Gesicht ist vielleicht ein ...

ängstlich mutlos klug intelligent
 ratlos dumm müde wütend aggressiv
 lustig fröhlich ...

B Wie wirke ich auf andere Menschen?

1 Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an: Was ist richtig, was ist falsch? 📖 22/2

Für den Erfolg kann man etwas tun: Gehen Sie auf andere Menschen zu und zeigen Sie gute Laune. Wenn Sie Ihre Kollegen am Morgen freundlich begrüßen, beginnt der Tag gut. Es ist auch wichtig, dass Sie gut zuhören können. Sprechen Sie erst, wenn Ihr Gesprächspartner fertig ist, und zeigen Sie, dass seine Argumente für Sie wichtig sind. Sie sollten keine Angst haben, Ihre Meinung zu sagen. Wenn man nie etwas sagt, kann es passieren, dass die anderen Sie nicht mehr beachten.

Es ist nicht schlimm, wenn Sie einmal etwas nicht verstehen oder wenn etwas neu für Sie ist. Fragen Sie einfach. Ihre Kollegen helfen Ihnen sicher gern und bestimmt kommt auch für Sie eine Gelegenheit, bei der Sie helfen können.

Kommen Sie pünktlich, wenn Sie sich mit jemandem treffen. Es ist nicht höflich, wenn andere auf Sie warten müssen.

- | | richtig | falsch |
|-------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Wenn man etwas tut, hat man auch Erfolg. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Es ist wichtig, dass man zuhört. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Man sollte vorsichtig sein, seine Meinung zu sagen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Kollegen helfen gern, wenn man etwas nicht versteht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Es ist nicht schlimm, zu spät zu kommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

C Meine Ziele und wie ich sie erreiche

1 Wiederholung – Nebensätze. Ergänzen Sie die Sätze. 📖 23/1

weil – wenn – als – damit – dass – ob

1. Es ist wichtig, _____ man immer gut zuhört.
2. _____ man Erfolg haben möchte, sollte man gut arbeiten.
3. _____ er 25 Jahre alt war, hat er Examen gemacht.
4. Mach bitte die Tür zu, _____ es nicht so kalt wird.
5. Der Schüler hat gefragt, _____ der Test schwer wird.
6. Der Lehrer hat geantwortet, _____ der Test leicht ist.
7. Ich frage immer, _____ ich etwas nicht verstehe.
8. Alle mögen Jasmin, _____ sie immer viel Geduld hat.
9. _____ ich ein offener Mensch bin, gehe ich auf andere Menschen zu.
10. Ich habe dein Fahrrad repariert, _____ du wieder Sport machen kannst.
11. _____ die Musikgruppe fertig war, wollten alle Leute noch mehr hören.
12. _____ ich heute Abend kommen kann, weiß ich noch nicht.

2 Aus zwei mach eins. Verbinden Sie die Sätze. 📖 23/2

Beispiel: Ich fahre nach England. Ich möchte besser Englisch lernen.

Ich fahre nach England, _____ um besser Englisch zu lernen.
damit ich besser Englisch lerne.

1. Wir machen einen Ausflug. Wir können dann mehr von der Natur sehen.

2. Er zieht immer schicke Sachen an. Er möchte gepflegt aussehen.

3. Die Klasse geht ins Museum. Dort lernt sie mehr über ihre Heimat.

4. Familie Marks hat ein Haus gemietet. Sie wollte mehr Platz haben.

 **3** Sehen Sie sich noch einmal die Zeichnung im Kursbuch auf Seite 20 an und beantworten Sie die Fragen. Schreiben Sie Sätze mit *weil, um ... zu* oder *damit*.

1. Warum trägt der Mann mit der grünen Jacke eine Perücke?
2. Warum trägt die Frau rechts ein so großes Geschenk?
3. Warum hat die Frau links eine Sporttasche mit Tennisschläger?
4. Warum hat der Mann rechts einen Rucksack?
5. Warum sieht der junge Mann in der Mitte so unzufrieden aus?
6. Warum trägt die Frau im Anzug einen Aktenkoffer?

 **4** Was müssen Sie tun, um diese Ziele zu erreichen?

1. Sie wollen einen guten Job finden und Karriere machen.
2. Sie möchten bei den anderen Schülern beliebt sein.
3. Sie sollen Ihr Heimatland im Kurs vorstellen.
4. Sie müssen pünktlich zu einem Bewerbungsgespräch kommen.
5. Sie möchten gesund leben.
6. Sie wollen am Wochenende Ihre Freunde zum Essen einladen.

Ich brauche Fotos, damit ich mein Heimatland vorstellen kann.

Um einen guten Job zu finden ...

5 Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.  23/3

1. Sandra kauft sich neue Schuhe, um am Wochenende gut wandern zu können.

Zum Wandern kauft sie sich neue Schuhe.

2. Sandra geht immer in ihr Zimmer, um zu lernen.

3. Ich brauche Ruhe, um arbeiten zu können.

4. Viele Leute haben eine EC-Karte, mit der sie bezahlen.

D Erfolgreiche Menschen

1 Ergänzen Sie die Sätze. 📖 24/4

fernsehen immer Auto fahren einen teuren Urlaub machen ins Restaurant gehen einen Brief schreiben

1. Ich fahre lieber Rad, statt _____.
2. Sonntags mache ich lieber Sport, statt _____.
3. Ich koche lieber selbst, statt _____.
4. Im August bleibe ich lieber zu Hause, statt _____.
5. Ich schreibe lieber eine E-Mail, statt _____.

2 Schreiben Sie Sätze mit (an)statt ... zu.

1. Sie sieht nicht gern fern. Sie hört lieber Musik.

(An)statt fernzusehen, hört sie lieber Musik.

2. Gestern haben wir nicht gekocht. Wir sind ins Restaurant gegangen.

(An)statt zu kochen, sind wir

3. Viele Kinder hören nicht zu, sondern sie schauen aus dem Fenster.

Viele Kinder schauen aus dem Fenster,

4. Herr Müller geht nicht gern in Geschäfte. Er bestellt lieber im Internet.

5. Wir sollten nicht länger reden, sondern etwas tun.

6. Warum sitzt du die ganze Zeit auf dem Sofa? Hilf mir lieber, die Wohnung aufzuräumen!

Hilf mir lieber,

7. Ich will heute nicht lernen, sondern faulenzeln.

8. Eigentlich wollte ich am Samstag arbeiten. Aber ich bin ins Schwimmbad gegangen.

E Stars von gestern und Stars von morgen

- 1** Maria berichtet über „Stars von morgen“. Ergänzen Sie den Text mit den Wörtern im Kasten.  25/2



Stimmung Karriere Bühne Laune Finale Wettbewerb Künstler Veranstaltung

Am Samstag war ich beim _____ vom _____ „Stars von morgen“.
Die _____ hat im Coloneum in Köln stattgefunden. Es hat mir gut gefallen. Alle Leute hatten gute _____, die _____ war einfach toll. Aber nicht alle _____ waren gleich gut. Bei einigen hat man gemerkt, dass sie nervös waren und noch nicht oft auf einer _____ waren. Am Schluss hat eine Frau gewonnen, die wirklich sehr gut singen konnte. Vielleicht hat sie ja Glück und macht _____.

-  **2** Hören Sie das Interview und ordnen Sie zu. Wer sagt was?

a Interviewer b Armin c Katja d Robert e Frau Erb

1. Nicht alle können gut singen.
2. Ich habe auch die anderen Veranstaltungen des Wettbewerbs besucht.
3. Ich komme im nächsten Jahr wieder.
4. Es sind mehr Besucher hier, als ich gedacht habe.
5. Die anderen sind auch gut.

-  **3** Wann waren Sie zuletzt in einem Konzert / im Theater / auf einem Festival? Berichten Sie von einer Veranstaltung, die Sie besucht haben, und beantworten Sie die Fragen.

1. Wann war die Veranstaltung?
2. Wo war die Veranstaltung?
3. Was haben Sie gesehen?
4. Wie war die Stimmung?
5. Hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?

Sympathie, die, -n _____

A

unsympathisch _____

Haltestelle, die, -n _____

Bushaltestelle, die, -n _____

schick _____

Sporttasche, die, -n _____

scheinen, geschienen _____

Mitte, die, * _____

wild _____

blond _____

gepflegt _____

Bart, der, "-e _____

attraktiv _____

Fitness, die, * _____

Fitnessstudio, das, -s _____

sportlich _____

Figur, die, * _____

jugendlich _____

schlank _____

kräftig _____

muskulös _____

modisch _____

Aussehen, das, * _____

breit (AB) _____

Streifen, der, - (AB) _____

Perücke, die, -n (AB) _____

Angsthase, der, -en (AB) _____

Streithammel, der, - (AB) _____

Intelligenzbestie, die, -n
(AB) _____

Schafskopf, der, "-e (AB) _____

Spaßvogel, der, "- (AB) _____

ängstlich (AB) _____

mutlos (AB) _____

klug (AB) _____

ratlos (AB) _____

aggressiv (AB) _____

B

wirken _____

Konflikt, der, -e _____

anpassen (+ sich) _____

zugehen (+ auf jdn /
auf etw.), zugegangen _____

konzentrieren (+ sich) _____

lösen _____

ergreifen, ergriffen _____

Initiative, die, -n _____

erreichen _____

Geduld, die, * _____

Gelegenheit, die, -en _____

aufmerksam _____

unterbrechen,
unterbrochen _____Gesprächspartner/in,
der/die, -/-nen _____

Pünktlichkeit, die, * _____

C

angeben, angegeben _____

Oper, die, -n _____

neidisch _____

ausdrücken _____

Absicht, die, -en _____

Kochtopf, der, "-e _____

Aktenkoffer, der, - (AB) _____

D

anschauen _____

ignorieren _____

erfolglos _____

(an)statt _____

E

Star , der, -s	_____
Hinweis , der, -e	_____
Veranstaltungshinweis , der, -e	_____
Wettbewerb , der, -e	_____
Talent , das, -e	_____
Talentwettbewerb , der, -e	_____
Jury , die, -s	_____
Finale , das, *	_____
Kartenreservierung , die, -en	_____
Comeback , das, -s	_____
Liebling , der, -e	_____
Song , der, -s	_____
jeweils	_____
Kandidat/in , der/die, -en/-nen	_____
Gewinner/in , der/die, -/-nen	_____
überlegen	_____
gemeinsam	_____

Alles klar

Bundesagentur für Arbeit , die, -en für Arbeit	_____
Tennisplatz , der, "-e	_____
trainieren	_____
Weltreise , die, -n	_____
Herz , das, -en	_____
Schulklasse , die, -n	_____
Wohnungsschlüssel , der, -	_____
Autoschlüssel , der, -	_____
still	_____
Kontaktanzeige , die, -n	_____

A Frauen und Männer

1 Hören Sie die Texte im Kursbuch auf Seite 29 noch einmal und beantworten Sie die Fragen. 29/3

1. Warum kann Sprecherin 1 nicht für alle Frauen sprechen?
2. Warum fühlt sich Sprecherin 1 frei?
3. Was macht Sprecherin 2 am Vormittag und am Nachmittag?
4. Was ist für Sprecherin 2 wichtig?
5. Warum sind Arbeit und Privatleben für Sprecherin 3 kein Problem?
6. Was bedeutet Gleichberechtigung für Sprecherin 3?
7. Was sagt Sprecherin 4 über die Karrieremöglichkeiten von Frauen?
8. Was wollen nach Meinung von Sprecherin 4 viele Männer nicht?

2 Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel:

Viele Frauen studieren. Trotzdem machen nur wenige Frauen Karriere. Nur wenige Frauen machen Karriere, obwohl viele Frauen studieren.



1. Viele Frauen müssen sich um die Kinder kümmern. Trotzdem arbeiten sie weiter in ihrem Beruf.

Obwohl sich viele Frauen _____,
arbeiten sie weiter in ihrem Beruf.



2. Obwohl viele Männer lange arbeiten müssen, helfen sie auch im Haushalt.

Viele Männer _____.
Trotzdem _____.



3. Du rufst mich nie an. Trotzdem rufe ich dich an.

Obwohl _____,
_____.



4. Obwohl ich sehr müde bin, komme ich mit.

_____.
Trotzdem _____.



5. Sie haben nur wenig Geld. Trotzdem fahren sie ein großes Auto.

_____.
obwohl _____.



6. Wir sind etwas nervös, obwohl wir drei Monate für die Prüfung gelernt haben.

Trotzdem

B Frauen in Russland

1 Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen. 31/3



Frauen in Deutschland

Seit mehr als 30 Jahren diskutiert man in Deutschland über die Gleichberechtigung. Das Frauenbild hat sich in dieser Zeit stark verändert. Das ist besonders deutlich, wenn man zum Beispiel Filme aus den Jahren 1950–1970 mit Filmen aus den letzten 15 Jahren vergleicht. Damals waren die Frauen in den Filmen fast nur Mütter und Hausfrauen, sie konnten nicht oder nur schlecht Auto fahren und sie haben nur selten gearbeitet – und wenn, dann fast nur als Sekretärinnen, die Kaffee kochen, oder als Krankenschwestern. Die Chefs waren immer Männer.

Heute ist das anders. In vielen Fernsehfilmen sieht man Frauen, die Erfolg im Beruf haben und dann noch Zeit genug, sich um die Kinder zu kümmern. Sie haben gelernt, Auto zu fahren, und sie sind auch gegenüber Männern stark.

Das bedeutet aber nicht, dass die Frauen heute alle Ziele erreicht haben. Denn: Die Bilder in Filmen sind eine Sache, das wirkliche Leben eine andere.

1. Wie lange ist die Gleichberechtigung in Deutschland schon Thema?
2. Was kann man sehen, wenn man alte und neuere Filme vergleicht?
3. Wie hat man Frauen oft in alten Filmen gezeigt?
4. Wie zeigt man sie in neueren Filmen?
5. Was bedeutet der Satz: Die Bilder in Filmen sind eine Sache, das wirkliche Leben eine andere?



2 Gleichberechtigung in Ihrem Heimatland. Schreiben Sie einen Text, beantworten Sie die Fragen und diskutieren Sie im Kurs.

1. Wie intensiv diskutiert man über das Thema Gleichberechtigung?
2. Wie hoch ist der Anteil der Frauen, die arbeiten?
3. Wie wichtig ist für die Frauen die Familie?
4. In welchem Alter heiraten Frauen?
5. Welche Position haben die Frauen in der Familie?

Bei uns wird auch viel über Gleichberechtigung gesprochen. Wie ist das bei euch?

Bei uns weniger. Aber die Frauen haben eine sehr starke Position in der Familie.

C Konjunktionen – Hauptsätze und Nebensätze

1 a) Verbinden Sie die Sätze mit den Konjunktionen.

und – aber – denn – oder – sondern

1. Ich bin alt. Du bist jung.

Ich bin alt und du bist jung.

2. Sie geht nicht auf die Realschule. Sie geht aufs Gymnasium.

3. Ich muss jetzt gehen. Es ist schon spät.

4. Wollen wir uns bei dir treffen? Wollen wir uns im Café treffen?

5. Heute habe ich keine Zeit. Morgen können wir uns sehen.

6. Ich bügle meine Hemden. Mein Mann legt sie in den Schrank.

b) Ergänzen Sie die Regel.

Die Konjunktionen *und, aber, denn, oder, sondern* verbinden _____. Die Konjunktion *steht* _____ den Sätzen. Das _____ steht in beiden Sätzen auf Position 2.

2 a) Ergänzen Sie *weil* oder *obwohl*. 📄 32/3

1. Das Auto parkt an der Kreuzung, _____ das verboten ist.
_____ kein Parkplatz frei ist.
2. Herr Jakobs fährt nicht in Urlaub, _____ er kein Geld hat.
_____ er Zeit hat.

3. Viele Geschäfte haben geschlossen, _____ heute kein Sonntag ist.
 _____ Ferienzeit ist.
 _____ sie einen anderen liebt.
4. Sie verlässt ihren Mann,
 _____ sie ihn liebt.
 _____ ich erkältet bin.
5. Heute gehe ich ins Schwimmbad,
 _____ es heiß ist.
 _____ ich heute morgen nichts gegessen habe.
6. Ich habe Hunger,
 _____ ich gut gefrühstückt habe.

b) Schreiben Sie die Sätze mit *trotzdem* und *deshalb*, *darum* oder *deswegen*.

3 Schreiben Sie Sätze mit *denn*, *weil* und *deshalb*, *darum* oder *deswegen*.



1. Wir haben kein Brot mehr. Ich gehe jetzt zum Bäcker.
 Wir haben kein Brot mehr. Deshalb/Darum/Deswegen _____
 _____ .
 Ich gehe jetzt zum Bäcker, weil _____ .
 Ich gehe jetzt zum Bäcker, denn _____ .



2. Für viele Leute ist der Beruf sehr wichtig. Sie heiraten erst mit 30.
 _____ .
 Deshalb _____ .
 Weil _____ ,
 _____ erst mit 30.
 _____ ,
 denn _____ .



3. Ich stehe jetzt auf. Du stehst ja nicht auf.

D Der Genitiv

1 Verbinden Sie die Nomen mit dem Genitiv und schreiben Sie Sätze. 33/5

Beispiel: Erziehung – Kind: die Erziehung **der** Kinder / die Erziehung **eines** Kindes
→ Die Erziehung **eines** Kindes ist oft nicht leicht.

Probleme
Erziehung
Fragen
Gleichberechtigung
Ein großer Teil
Sorgen
Am Ende

Mann
Frau
Kind
Erziehung
Eltern
Diskussion

ist oft nicht leicht.
ist ein aktuelles Thema.
sollten die Eltern gemeinsam diskutieren.
interessieren auch Frauen.
ist berufstätig.
teilt sich die Arbeit im Haushalt.
waren alle zufrieden.

2 Schreiben Sie Sätze.

 34/7

Beispiel: Mutter – Vater → Die Mutter meines Vaters ist meine Großmutter.

1. Sohn – Onkel

2. Bruder – Mutter

3. Tochter – Vater

4. Sohn – Großmutter

5. Bruder – Ehemann

6. Ehefrau – Sohn

3 Ergänzen Sie *außerhalb, innerhalb, während, wegen* und die Genitivendungen. 34/6

1. Er hat _____ d_____ Gespräch_____ immer auf die Uhr geschaut.

2. _____ ein_____ Unfall_____ kann man nicht auf dieser Straße fahren.

3. Du musst _____ ein_____ Stunde_____ fertig sein.

4. _____ dies_____ Räume_____ ist das Rauchen verboten.

5. _____ d_____ Arbeit_____ hat sie kein Wort gesagt.

6. Viele Menschen arbeiten _____ ihr_____ Wohnort_____ .

7. Kannst du mich _____ d_____ Termins für das Fest noch einmal anrufen?

8. Bitte hinterlassen Sie _____ d_____ Sprechzeiten eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

E Gerechte Aufgabenteilung

1 Wiederholung – Reflexivpronomen im Dativ und Akkusativ. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich kann _____ Namen schlecht merken.
2. Herr Drescher rasiert _____ jeden Morgen.
3. Es ist schon spät. Ich muss _____ schnell anziehen.
4. Es ist kalt. Ich ziehe _____ warme Sachen an.
5. Interessierst du _____ für Sport?
6. Sie hat _____ sehr beeilt, um pünktlich zu kommen.
7. Wascht _____ bitte vor dem Essen die Hände.
8. Natascha und Leonid haben _____ noch nicht an das deutsche Essen gewöhnt.
9. In den Nachrichten kann man _____ über Politik informieren.
10. Kannst du _____ vorstellen, dass das stimmt?
11. Das Essen schmeckt Ihnen nicht? Dann müssen Sie _____ beschweren.

2 Ergänzen Sie die Sätze. 📖 35/2

einander übereinander miteinander aneinander füreinander
voneinander aufeinander zueinander umeinander

1. Wir haben drei Stunden _____ telefoniert.
2. Wir sollten hier vorsichtig sein und _____ aufpassen.
3. Wenn Natascha und Leonid nicht zusammen sind, denken sie immer _____.
4. Nachts träumen sie _____.
5. Was ist nur mit Peter und Susanne los? Sie kümmern sich gar nicht mehr _____.
6. Ich finde, dass sie sehr gut _____ passen.
7. Manchmal ärgern sich Nachbarn _____.
8. Gegenseitige Hilfe bedeutet, dass man etwas _____ tut.
9. Sonja und Jasmin haben _____ geholfen.

A

Gleichberechtigung, die, *

Macht, die, *

Einfluss, der, "-e

unglaublich

Frauensache, die, *

Berufsleben, das, *

Karrieremöglichkeit, die, -en

Kommune, die, -n

Frauenbeauftragte, die, -n

Sprecher/in, der/die, -/-nen

mitlezen, mitgelesen

obwohl

Spitzenposition, die, -en

verantwortlich

kämpfen

bezeichnen

Gegensatz, der, "-e

einleiten

sonnig

Stadtviertel, das, -

B

...jährig, hier: fünfjährig

Zahnarthelferin, die, -nen

Textabschnitt, der, -e

optimistisch

Scheidung, die, -en

finanziell

Betreuung, die, -en

Ehe, die, -n

Ehepaar, das, -e

allerdings

intensiv

gleichzeitig

erziehen, erzogen

protestieren

während (Präp.)

weitermachen

Heiratsalter, das, *

um, Adv. + Zahl = ungefähr

Betreuungsmöglichkeit, die, -en

übernachten

Schichtarbeit, die, *

deswegen

außerhalb

Ehescheidung, die, -en

unkompliziert

verpflichten

Ex-Frau, die, -en

weshalb

Kündigung, die, -en

Schutz, der, *

Kündigungsschutz, der, *

beklagen (+ sich)

Selbstbewusstsein, das, *

Kompliment, das, -e

ehrlich

Reaktion, die, -en

C

darum _____
 scheiden (+ sich + lassen),
 sich scheiden lassen _____
 Kampf, der, "-e _____

D

hassen _____
 wünschen _____
 Staub, der, * _____
 scheuern _____
 verzichten _____
 Putzhilfe, die, -n _____
 Prozentangabe, die, -n _____
 überraschen _____
 erstaunlich _____
 verlassen (+ sich + auf),
 verlassen _____
 aktuell _____
 Mehrheit, die, (meistens) * _____
 innerhalb _____
 mündlich _____
 Altstadt, die, * _____
 Stadtmauer, die, -n _____
 Familienfeier, die, -n _____

E

gerecht _____
 Aufgabenteilung, die, -en _____
 Cartoon, der, (auch: das), -s _____
 Sprechblase, die, -n _____
 stricken _____
 einander _____

Alles klar

Partnerschaft, die, -en _____
 Zigarette, die, -n _____
 Arbeitszimmer, das, - _____
 Schatten, der, - _____
 Erde, die, * _____
 Mondfinsternis, die, -se _____
 weit _____
 Teil, der, -e _____
 deutlich _____
 Hauptphase, die, -n _____
 Kinderbetreuung, die, * _____
 Altersgruppe, die, -n _____
 Krippe, die, -n _____
 Schulalter, das, * _____
 Hort, der, -e _____
 Nachmittagsbetreuung,
 die, * _____
 Hortplatz, der, "-e _____

A Beschäftigungsformen

 **1** Was passt zusammen? Verbinden Sie und schreiben Sie die Wörter mit Artikel in Ihr Heft.

- | | |
|------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Sozial <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> a möglichkeit |
| Lohnsteuer <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> b dienst |
| frei <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> c einteilung |
| Schicht <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> d zeit |
| Arbeits <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> e nehmer |
| Karriere <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> f ständig |
| Arbeit <input type="checkbox"/> 7 | <input type="checkbox"/> g beruflich |
| Versicherungs <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> h versicherung |
| selbst <input type="checkbox"/> 9 | <input type="checkbox"/> i karte |
| Zeit <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> j beitrage |



 **2** Was machen die Leute in ihren Berufen? Erzählen Sie. Die Wörter im Kasten helfen Ihnen. 🗨️ 38/39

1. VHS-Dozent: Unterricht vorbereiten – Grammatik erklären – Fragen beantworten – Tests und schriftliche Aufgaben korrigieren ...
2. Kellnerin: Bestellungen aufnehmen – Getränke und Essen bringen ...
3. Krankenpfleger: Patienten pflegen – Betten machen – Essen bringen ...
4. Kioskbesitzer: Waren bestellen – mit den Kunden sprechen – Zeitungen verkaufen ...

Ein VHS- Dozent muss den Unterricht vorbereiten. Er erklärt seinen Schülern ...

Eine Kellnerin nimmt Bestellungen auf. Sie ...

3 Wählen Sie aus Aufgabe 3 im Kursbuch auf Seite 39 vier Punkte aus und schreiben Sie einen Text über Ihren idealen Arbeitsplatz.

B Eine Gehaltsabrechnung

1 Sehen Sie sich noch einmal die Gehaltsabrechnung im Kursbuch auf Seite 40 an. Ergänzen Sie den Text.

 40/1

Mitglied – Auszahlungsbetrag – Konto – brutto – Teilzeit – netto – Bausparvertrag – angestellt – Steuerklasse – Bruttogehalt – Lohnsteuer – Kirchensteuer – Abzüge – vermögenswirksame Leistungen – Sozialversicherung – Solidarzuschlag

Irina Bulgakova ist fest _____ . Sie verdient 1600 Euro
_____. Sie ist in _____ V

und bezahlt 418,50 Euro _____ und

23,01 Euro _____. Sie bezahlt auch

_____, weil sie _____

in der evangelischen Kirche ist. Für die _____ bezahlt sie

zusammen 343,44 Euro. _____ bleiben ihr 801,57 Euro.

Außerdem bekommt sie 20 Euro für _____ und sie selbst zahlt

auch noch einmal 20 Euro. Das Geld spart sie in einem _____ .

Den _____ von 761,57 Euro überweist der Arbeitgeber auf

Irinas _____ bei der Stadtparkasse Nürnberg.

Letztes Jahr hat sie in _____ gearbeitet. Da war ihr

_____ halb so hoch, aber nicht das Nettogehalt, denn sie hatte

weniger _____ .

C Weiterbildung

1 Schreiben Sie Sätze mit *so dass* oder mit *so ... dass*. Manchmal gibt es beide Möglichkeiten.  42/4

1. Die Arbeit ist schwer. Ich muss eine Pause machen.

2. Deborah hat die Aufgabe schnell verstanden. Deshalb war sie früher fertig.

3. Draußen scheint die Sonne. Deshalb brauchst du keinen Regenschirm.

4. Die Jacke passt nicht. Wir müssen sie umtauschen.

5. Mein Garten ist schön. Alle Leute wollen ihn sehen.

6. Du hast nicht auf meinen Brief geantwortet. Jetzt muss ich anrufen.

2 Hören Sie den Text auf der CD und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|-----------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Für die Ausbildung braucht man das Abitur. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Kerstin hat 30 Bewerbungen geschrieben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Den Beruf des Tischlers lernen viel mehr Jungen als Mädchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Kerstin muss oft schwere Sachen tragen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Kerstin muss jeden Tag bis 18.00 Uhr arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Kerstin ist mit ihrer Ausbildung zufrieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Der Konjunktiv II

1 Ergänzen Sie die Verben im Präteritum und Konjunktiv II. 📖 44/5

	sein	haben	können	dürfen	müssen
ich	<i>war/</i>	<i>hatte/hätte</i>	<i>konnte/</i>		
du			<i>/könntest</i>		
er/sie/es					
wir					
ihr					
sie/Sie	<i>/wären</i>				

2 Karoline Meier ist nie zufrieden. Was wünscht sie sich?
Schreiben Sie Sätze mit *gern*.



Beispiele: Sie hat nie Zeit. → Sie hätte gern mehr Zeit.
 Sie macht einmal im Jahr Urlaub. → Sie würde gern immer Urlaub machen.
 Sie findet sich zu klein. → Sie wäre gern größer.

1. Die Wohnung ist zu klein. _____
2. Sie verdient zu wenig Geld. _____
3. Sie arbeitet zu viel. _____
4. Die Nachbarn sind zu laut. _____
5. Sie findet sich zu dick. _____
6. Ihr Freund ist langweilig. _____
7. Sie lernt zu langsam. _____
8. Ihr Auto ist zu alt. _____

3 Helfen Sie Ihren Mitmenschen. Machen Sie Vorschläge.

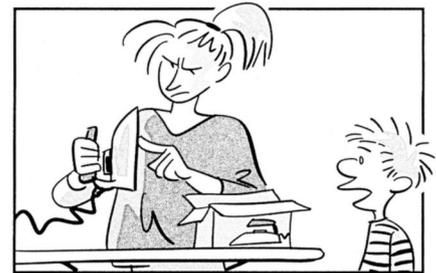
Urlaub machen mehr Sport treiben	zum Augenarzt gehen das Gerät umtauschen	nicht so viel rauchen sich beeilen
-------------------------------------	---------------------------------------------	---------------------------------------



1. Du solltest mal _____



2. Es wäre besser, wenn _____



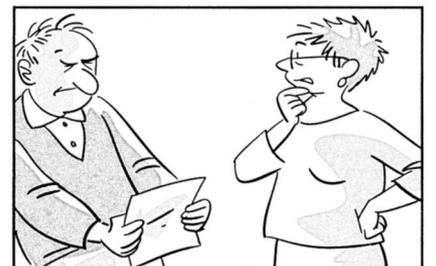
3. Ich finde, du _____



4. Wenn ich du wäre, würde ich _____



5. Ich würde mich freuen, wenn _____



6. Ich finde, du _____

4 Sagen Sie es höflicher.

1. Hol die Zeitung! Könntest du bitte die Zeitung holen?
Würdest du bitte die Zeitung holen?
2. Fünf Bier bitte! _____

3. Gib mir mal den Kugelschreiber! _____

4. Komm jetzt! _____

5. Stell die Musik leiser! _____

6. Sei jetzt endlich still! _____

5 Schreiben Sie Satzverbindungen mit *wenn*. Benutzen Sie den Konjunktiv II.

1. das Leben einfacher / weniger Sorgen – wir – haben
Wenn das Leben einfacher wäre, hätten wir weniger Sorgen.
2. noch mehr einkaufen – ich / bald kein Geld mehr – ich – haben

3. von ihr – eine Urlaubskarte – ich – bekommen / auch eine – ich – schreiben
Wenn _____
4. Frau Siebel – müssen – nicht nach dem Weg fragen / kennen – die Stadt – sie
_____, wenn sie _____
5. die Arbeit – sein – nicht so anstrengend / ich – nicht so müde – abends – sein
Wenn _____
6. freiberuflich arbeiten – er / mehr Freiheit – haben – er
Wenn _____

7. einen Spaziergang machen – können wir / nicht regnen – es

_____ , wenn _____

8. sein – mit Computern – du – sicherer / eine Fortbildung – machen – du

_____ , wenn _____

9. die Kinder – sich besser kennen lernen / eine Klassenfahrt machen – sie

_____ , wenn _____

E Welcher Kurs passt?

 **1** Was machen wir am Wochenende? Schreiben Sie einen Dialog.

 Benutzen Sie die Redemittel im Kursbuch auf Seite 49.  49/5

Sie		Er
Wochenende – was machen?	→	keine Idee
Samstag an die Nordsee / Sonntag zurück?	←	Idee nicht gut / besser zu Hause bleiben
will auf jeden Fall weg	←	nur am Sonntag / nicht Nordsee / lieber Stadt
nach Lübeck	←	zu weit – besser nach Hamburg
stimmt zu	←	

2 Sprachenlernen im Tandem. Zwei Personen mit unterschiedlichen Muttersprachen arbeiten zusammen, um mit- und voneinander zu lernen.

Sie suchen einen Tandempartner, um mehr Deutsch zu sprechen und bieten Ihrem Lernpartner dafür Unterricht in Ihrer Sprache. Schreiben Sie eine Kleinanzeige. Die Stichworte helfen Ihnen.

suche	biete	bitte melden bei	Telefon	am besten abends/morgens/mittags
-------	-------	------------------	---------	----------------------------------

Arbeitswelt, die, *

A

Beschäftigungsform,
die, -en

Dozent/in, der/die, -en/-nen

freiberuflich

Honorar, das, -e

extra

Vertrag, der, "-e

Versicherung, die, -en

Sozialversicherung, die, *

Krankenversicherung,
die, -enRentenversicherung,
die, -en

tätig

Arbeitslosenversicherung,
die, *

Basis, die, *

Minijob, der, -s

höchstens

pro

Steuer, die, -n

Abgabe, die, -n

Sozialabgabe, die, -n

Lohnsteuer, die, -n

Lohnsteuerkarte, die, -n

versichern

Pflegeversicherung, die, *

ungünstig

Schichtdienst, der, -e

Besitzer/in, der/die, -/-nen

d. h. = das heißt

Familienbetrieb, der, -e

Kioskbesitzer/in, der/die,
-/-nen

Festanstellung, die, -en

Einteilung, die, -en

Zeiteinteilung, die, *

Unabhängigkeit, die, *

Sicherheit, die, -en

einteilen

B

Abrechnung, die, -en

Gehaltsabrechnung,
die, -en

brutto

netto

Steuerklasse, die, -n

vermögenswirksame
Leistungen, Pl.

Solidarzuschlag, der, "-e

Kirchensteuer, die, -n

evangelisch

Abzug, der, "-e

Betrag, der, "-e

Auszahlungsbetrag, der, "-e

Bruttogehalt, das, "-er

Nettogehalt, das, "-er

auszahlen

Lebensversicherung,
die, -en

Bausparvertrag, der, "-e

Krankheitstag, der, -e

C

Berufsbildung, die, * _____
 Kompetenz, die, -en _____
 Weiterbildungsangebot,
 das, -e _____
 kompetent _____
 Sprachkurs, der, -e _____
 Umschulung, die, -en _____
 Lehrgang, der, "-e _____
 beruflich _____
 Orientierung, die, -en _____
 Vollzeitkurs, der, -e _____
 Teilzeitkurs, der, -e _____
 Praktikum, das, Pl.: Praktika _____
 so dass _____
 Arbeitsalltag, der, * _____
 Arbeitsmarkt, der, "-e _____
 entstehen, entstanden _____
 Bereich, der, -e _____
 Telekommunikation, die, * _____
 eignen _____
 Verspätung, die, -en _____
 Portier, der, -s _____
 Hotelportier, der, -s _____
 Nachtarbeit, die, * _____
 Wochenendarbeit, die, * _____
 unbekannt _____

D

erfahren, erfahren _____
 Altenpfleger/in, der/die,
 -/-nen _____
 real _____
 Abendkurs, der, -e _____
 auskennen (+ sich),
 ausgekannt _____
 einsteigen, eingestiegen _____

E

Nachhilfeunterricht, der, -e _____
 unsicher _____
 Buchhalter/in, der/die, -/-nen _____
 fortbilden (+ sich) _____
 treiben, hier: Sport treiben,
 getrieben _____
 Grundkenntnis, die, -se _____
 Tanzkurs, der, -e _____

Alles klar

Berufspraxis, die, * _____
 dankbar _____
 einigen (+ sich) _____
 ablehnen _____
 Gegenvorschlag, der, "-e _____

A Wie es war, wie es ist ...

1 Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

- Johannes _____ letztes Jahr mit seiner Ausbildung fertig _____. (werden)
- Vor 50 Jahren _____ man weniger über die Rechte der Frauen _____. (diskutieren)
- Früher _____ man in Deutschland die Kinder sehr streng _____. (erziehen)
- In den letzten Jahren _____ viele Einwanderer aus anderen Ländern nach Deutschland _____ . (kommen)
- Leider _____ mir die Tasse auf den Boden _____. (fallen)
- Irina _____ im letzten Jahr weniger _____. (verdienen)
- Frau Lehnhardt und Frau Schlenzig _____ am Telefon über die Schule _____. (sprechen)
- Sie _____ heute Morgen zum Wohnungsamt _____. (gehen)
- Carlos _____ eine Aufenthaltsgenehmigung _____. (beantragen)

2 Konjugieren Sie die Verben im Präteritum. 📖 53/2

	machen	reden		machen	reden
ich	_____	_____	wir	_____	_____
du	_____	_____	ihr	_____	_____
er/sie/es	_____	_____	sie/Sie	_____	_____

3 Schreiben Sie die Sätze im Präteritum.

- heiraten – sie – einen Arbeitskollegen

- die Fotos – wir – anschauen – sehr lange

3. Herr und Frau Antoni – in Kasachstan – vor zehn Jahren – leben

4. wir – über den Unfall – die Polizei – informieren

5. in den Alpen – sie wandern / übernachten – und – in einem Zelt

6. aufpassen – auf die Kinder des Nachbarn – Eliana und Thais

7. arbeiten – ich – die ganze Nacht

8. früher – die Menschen – mit Kohle – kochen

9. warten – auf Susanne – im Café – er – fünf Stunden

B Ein modernes Märchen

1 Ergänzen Sie die Tabelle. 📄 55/3

	geben	ziehen	fahren	denken	nennen
ich	<i>gab</i>			<i>dachte</i>	<i>nannte</i>
du	<i>gabst</i>	<i>zogst</i>		<i>dachtest</i>	
er/sie/es	<i>gab</i>		<i>fuhr</i>	<i>dachte</i>	
wir	<i>gaben</i>			<i>dachten</i>	
ihr	<i>gabt</i>			<i>dachtet</i>	
sie/Sie	<i>gaben</i>			<i>dachten</i>	

2 a) Ergänzen Sie die Tabelle.

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
_____	fiel auf	aufgefallen
brennen	brannte	_____
_____	lud ein	eingeladen
_____	entschied	entschieden
_____	_____	gegangen
helfen	_____	_____
kommen	_____	_____
_____	las	gelesen
lassen	_____	_____
_____	brachte mit	_____
_____	riet	_____
_____	schnitt	geschnitten
schwimmen	schwamm	_____
sehen	_____	_____
sitzen	_____	_____
_____	_____	gestanden
_____	trank	getrunken
umziehen	_____	_____
_____	_____	geworden
wissen	_____	_____

 b) Schreiben Sie Sätze im Präteritum mit den Verben aus Aufgabe a).

Sie entschied, ins Schwimmbad zu gehen.

3 Ergänzen Sie die Präteritumsformen und kontrollieren Sie mit der CD.

trinken	sein	sein	haben	gehen	finden
leben	gefallen	helfen	geben	fahren	kommen

Mein Großvater

Mein Großvater war Tischler von Beruf. Er _____ in einem kleinen Dorf. Damals _____ es nur ganz wenige Autos. Er _____ zu Fuß zur Arbeit oder _____, wenn das Wetter gut _____, mit dem Fahrrad. Seine Arbeit _____ ihm sehr. Weil er schöne Möbel machte, _____ er sehr viele Kunden. Das Leben _____ damals viel ruhiger als heute. Wenn seine Kunden zu ihm _____, hatte er immer etwas Zeit, mit ihnen über alles Mögliche zu reden. Auch _____ sie oft zusammen eine Tasse Tee. Nach der Arbeit _____ er den Kindern bei den Hausaufgaben und danach _____ er endlich Zeit für sein Hobby: das Fotografieren. Gern sehen wir uns heute noch die Fotos von früher an. Wie hat sich das Dorf doch verändert!

4 Schreiben Sie Sätze mit als im Präteritum.

1. nach Hause kommen / finden – er – eine Notiz von seiner Frau

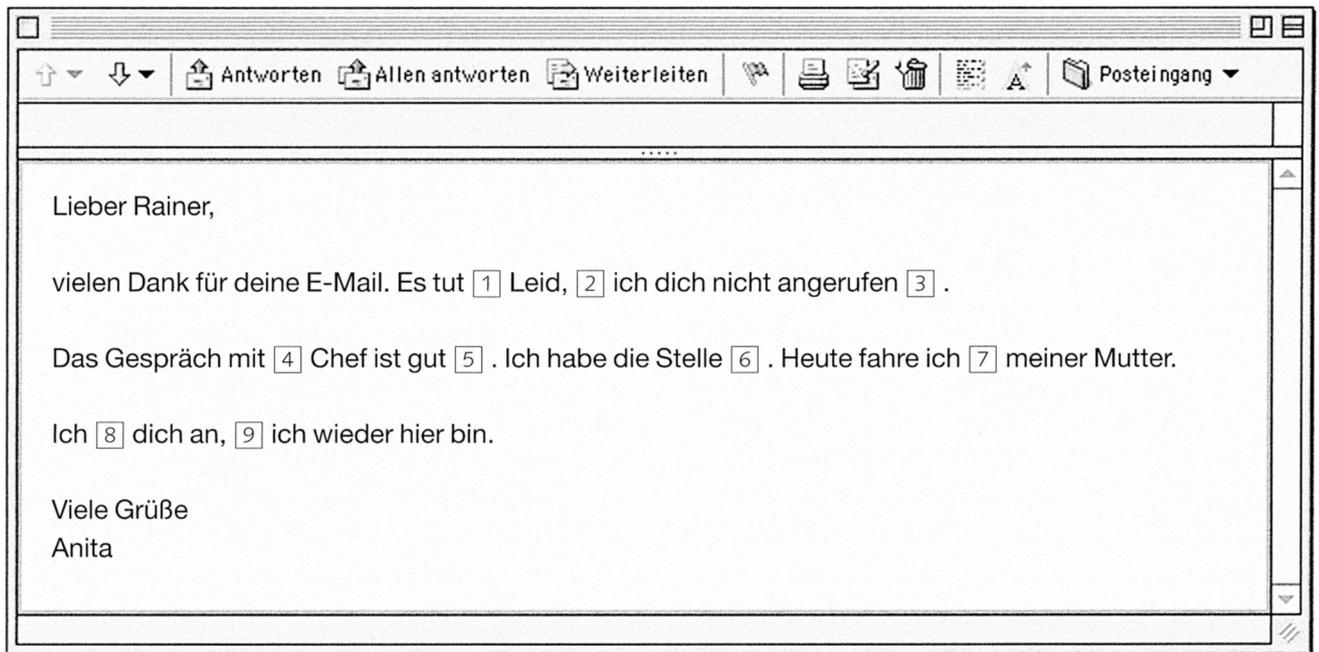
2. Zigaretten – werden – teurer / rauchen – viele Leute – weniger

3. sein – wir – sehr froh / lesen – den Bericht in der Zeitung – wir

4. es – werden – dunkel / anmachen – das Licht – ich

5. sie – aufmachen – am Morgen – die Tür / keine Zeitung – liegen – da

5 Ergänzen Sie die E-Mail.



- | | | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. a) <input type="checkbox"/> mein | 3. a) <input type="checkbox"/> hat | 5. a) <input type="checkbox"/> läuft | 7. a) <input type="checkbox"/> bei | 9. a) <input type="checkbox"/> wenn |
| b) <input type="checkbox"/> mir | b) <input type="checkbox"/> hast | b) <input type="checkbox"/> lief | b) <input type="checkbox"/> zu | b) <input type="checkbox"/> ob |
| c) <input type="checkbox"/> mich | c) <input type="checkbox"/> habe | c) <input type="checkbox"/> gelaufen | c) <input type="checkbox"/> mit | c) <input type="checkbox"/> dass |
| 2. a) <input type="checkbox"/> dass | 4. a) <input type="checkbox"/> meinen | 6. a) <input type="checkbox"/> bekommen | 8. a) <input type="checkbox"/> rufe | |
| b) <input type="checkbox"/> obwohl | b) <input type="checkbox"/> ihm | b) <input type="checkbox"/> bekommt | b) <input type="checkbox"/> rufen | |
| c) <input type="checkbox"/> weil | c) <input type="checkbox"/> meinem | c) <input type="checkbox"/> bekomme | c) <input type="checkbox"/> rief | |

6 Es war einmal ... Erfinden Sie zusammen eine Geschichte. Sie können alle Verben mehrmals benutzen.

leben haben arbeiten wollen müssen dürfen können sein machen treffen ...
also danach dann an einem schönen Tag plötzlich schließlich ...



7 a) Wörter zum Thema *Computer*. Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.

- | | | | |
|-------------|---------------------|-------------|-------|
| 1. rcumpoet | <u>der Computer</u> | 4. sttaruat | _____ |
| 2. ucerdkr | _____ | 5. seedttik | _____ |
| 3. nreteint | _____ | 6. ptalpo | _____ |

b) Wozu braucht man diese Sachen? Schreiben Sie Sätze.

- Einen Computer braucht man, um im Internet zu surfen. / Mit einem Computer kann man
im Internet surfen.
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

8 In den Sätzen gibt es Fehler. Streichen Sie die Fehler durch und schreiben Sie die Sätze neu.

- Gestern ich war bei meinen Onkel zu Besuch.

- Sie gearbeitet den ganzen Tag.

- Er weißt nicht, was gestern passieren ist.

- Er konnte, sehte und siegte.

C Früher war alles anders

- 1 Hören Sie noch einmal das Interview mit Frau Hoffmann im Kursbuch auf Seite 57. Machen Sie zu den folgenden Punkten Notizen und berichten Sie dann. 📄 57/3

1. Familie _____
2. Arbeit _____
3. Hilfe _____
4. Verkehr _____
5. Schule _____
6. Freizeit _____

Frau Hoffmann hatte elf Geschwister.

Die Straßen waren nicht so gefährlich, denn ...

Die Arbeit war hart, weil ...

- 2 Sehen Sie sich die Fotos an. Schreiben Sie zu jedem Foto einen Text.

a) Gestern Abend



Gestern Abend waren viele Menschen auf der Straße. Sie gingen

b) Heute Morgen



Heute Morgen ist die Straße leer. Die Leute

A

Glühbirne, die, -n

Kohle, die, -n

Kohleherd, der, -e

Elektroherd, der, -e

heizen

Ofen, der, "-

folgende

Arbeitstag, der, -e

Mietwohnung, die, -en

B

Maus, die, "-e

Feld, das, -er

Feldmaus, die, "-e

Stadtmaus, die, "-e

Loch, das, "-er

Mauseloch, das, "-er

breit

weit und breit

Mäuserich, der, -e

Internetcafé, das, -s

Internetanschluss, der, "-e

betrachten

Teil, das, -e

Schwanz, der, "-e

herschauen

rufen, rief, gerufen

Chat, der, -s

Bildschirm, der, -e

sicherlich

weiter

verabreden (+ sich)

Barthaar, das, -e

Banker, der, -

Tresor, der, -e

Banktresor, der, -e

Blind-Date, das, -s

fein

fein machen (+ sich)

geschehen, geschah,

geschehen

riesengroß

weglaufen, lief weg,

weggelaufen

wieder

blitzschnell

erschrecken, erschrak,

erschrocken

ideal

fressen, fraß, gefressen

widersprechen, wider-

sprach, widersprochen

Wohnzimmerteppich,

der, -e

chatten

Sonderform, die, -en

schriftlich

Zusammenfassung,

die, -en

Verabredung, die, -en

C

Innenstadt, die, "-e

Pferdewagen, der, -

Fußgänger/in, der/die,

-/-nen

Jugend, die, *

Alles klar

aufregen

Händler/in, der/die, -/-nen

Gemüsehändler, der/die,

-/-nen

Pferd, das, -e

Vergangenheit, die, *

A Deutsche Geschichte – Europäische Geschichte

1 Wiederholung Ordnungszahlen. Schreiben und sprechen Sie die Zahlen.

Welcher Tag? Heute ist ...

Wann? Ich komme ...

03.01. _____

04.01. _____

07.02. _____

08.02. _____

05.03. *der fünfte März*

06.03. *am sechsten März*

13.05. _____

14.05. _____

15.07. _____

16.07. _____

20.08. _____

21.08. _____

23.09. _____

24.09. _____

28.11. _____

29.11. _____

30.12. _____

31.12. _____

2 Verbinden Sie und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. 61/3

17.6.1953 1

3.10.1990 2

1.1.2002 3

20. 11.1945 – 11.4.1949 4

23.5.1949 5

21.12.1972 6

a Die beiden deutschen Staaten wurden wieder ein Staat.

b In Nürnberg fanden die Prozesse gegen die überlebenden Nazi-Führer statt.

c Die Bundesrepublik und die DDR schlossen einen Vertrag.

d Die Bundesrepublik Deutschland entstand.

e In zwölf Ländern wird der Euro eingeführt.

f In der DDR protestierten Arbeiter gegen die Regierung.

1. *Am siebzehnten Juni 1953 protestierten in der DDR Arbeiter gegen die Regierung.*

2. _____

3. _____

4. *Vom*

5. _____

6. _____

B Zeiten und Nebensätze

1 Was passt wo? Ergänzen Sie die Nebensätze. 📖 63/5

1. sie die Stadt gut kennt – sie schnell zum Bahnhof kommt – sie nicht weiter weiß

obwohl _____ .

Sie fragt nach dem Weg, wenn _____ .

damit _____ .

2. sie angerufen hat – sie sich gestritten hatten – es nicht wieder Streit gab

weil _____ .

Er wollte nicht mit ihr sprechen, als _____ .

damit _____ .

3. du gestern Vormittag in der Stadt warst – du das nicht gemacht hast – das deine Aufgabe ist

als _____ .

Ich habe alles aufgeräumt, obwohl _____ .

weil _____ .

4. er gestern Abend nach Hause kam – er Durst hatte – er lieber Tee trinkt

obwohl _____ .

Er trank viel Wasser, wenn _____ .

als _____ .

5. sie nach dem Essen nach Hause gingen – er die Geschichte erzählt hatte – es gutes Essen gab

weil _____ .

Alle waren zufrieden, nachdem _____ .

als _____ .

6. Sommerferien sind – sie ein Kind bekommen hat – ihre Katze nicht allein ist

nachdem _____ .

Carla fährt nicht in Urlaub, damit _____ .

wenn _____ .

2 Schreiben Sie Satzverbindungen mit *wenn* oder *als*. In einem Satz gibt es beide Möglichkeiten. Achten Sie auf den Unterschied. 📖 63/5

Beispiele:

Heute klingelte der Wecker um 6 Uhr. Ich war schon wach.

→ Als der Wecker heute um 6 Uhr klingelte, war ich schon wach.

Ich musste früher sehr oft um 5 Uhr aufstehen. Ich war sehr müde.

→ Wenn ich früher um 5 Uhr aufstehen musste, war ich sehr müde.

1. Ich wollte heute Morgen den Bus erreichen. Er war schon weg.

2. Ich war schon oft in Amsterdam. Immer hat es geregnet.

3. Ich war 28 Jahre alt. Ich habe geheiratet.

4. Ich habe versucht keine Fehler zu machen. Manchmal hat es geklappt.

5. Georg hat eine Stelle als Mechaniker gefunden. Wir haben uns gefreut.

6. Sabrina musste am Samstag die Wohnung putzen. Sie hatte keine Lust dazu.

7. Christian musste gestern aufräumen. Er hatte keine Lust dazu.

3 a) Jeden Morgen im Büro. Was macht Herr John? Schreiben Sie Sätze.



im Büro ankommen –
Kaffee machen



Computer einschalten –
die E-Mails lesen



eine Tasse trinken – den
Computer einschalten



die E-Mails beant-
worten



diese Arbeit machen –
mit den Kollegen
sprechen



Chef kommt ins
Zimmer – wieder an
die Arbeit gehen

1. Wenn er _____.
2. Dann _____.
3. Nachdem _____.
4. Anschließend _____.
5. Nachdem _____.
6. Wenn _____.

**b) Gestern Morgen im Büro. Was hat Herr John gemacht?
Schreiben Sie die Sätze aus Aufgabe a) in der Vergangenheit.**

1. Als _____.
2. _____.
3. _____.
4. _____.
5. _____.
6. _____.

C Geschichte erleben – Das Haus der Geschichte in Bonn

1 a) Schreiben Sie die Wörter mit Artikel. 64/2

- | | | | |
|-----------------|------------------------|------------------|-------|
| 1. etusalunlgs | <u>die Ausstellung</u> | 5. hecesthigc | _____ |
| 2. uemsum | _____ | 6. tlukur | _____ |
| 3. teigzfnsoöfn | _____ | 7. tvalegnarnust | _____ |
| 4. tiiohkelbb | _____ | 8. imhetaked | _____ |

b) Suchen Sie vier Wörter aus und schreiben Sie je einen Satz.

2 Lesen Sie noch einmal den Text im Kursbuch auf Seite 64.

Wo steht was?

Abschnitt/Zeile(n)

1. Das Museum hat einen Garten. _____
2. In der Bibliothek und der Mediathek bekommt man weitere Informationen. _____
3. Der Besuch im Haus der Geschichte kostet nichts. _____
4. Das Haus der Geschichte zeigt deutsche Geschichte ab 1945. _____
5. Das Museum bietet Programme für Schüler an. _____

Das steht ... in der 2. Zeile / in der 15. Zeile / in der 2. Zeile des 3. Abschnitts / ...

3 Hören Sie noch einmal die Texte im Kursbuch auf Seite 65 und beantworten Sie die Fragen.  65/5



Text 1

1. Wann hat die Ausstellung „Meine Firma“ geöffnet?
2. Wie viel kosten die Karten?
3. Bis wann läuft die Ausstellung „Nähe und Ferne – Deutsche, Tschechen und Slowaken“?

Text 3

1. Welche Buslinie fährt zum Museum?
2. An welcher Haltestelle muss man aussteigen?
3. Wie lange braucht man zu Fuß vom Bahnhof zum Museum?

Text 2

1. Wann hat das Museum für Stadtgeschichte normalerweise geöffnet?
2. An welchen Tagen kann man Führungen reservieren?
3. Warum bleibt das Museum am 18. Juli geschlossen?

Text 4

1. Was zeigt die Ausstellung?
2. Was sieht der Besucher?

4 Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen in Ihrem Heft.

Das Deutsche Historische Museum in Berlin

Das Deutsche Historische Museum wurde 1987 gegründet. Aber erst 1991 konnte man die erste Ausstellung zeigen, denn der Fall der Mauer veränderte alle Pläne aus der Anfangszeit.

Der Besucher kann sich über deutsche Geschichte aus 1000 Jahren informieren. Ein Thema ist die Auswanderung aus Deutschland im 19. Jahrhundert. Damals verließen mehrere Millionen Menschen Deutschland vor allem Richtung Amerika, denn sie hofften dort auf ein besseres Leben. Andere Themen sind der Erste Weltkrieg von 1914 bis 1918, die Nazizeit von 1933 bis 1945, der Zweite Weltkrieg von 1939 bis 1945 und die Geschichte der DDR und der Bundesrepublik Deutschland bis 1990.



Das Museum zeigt die deutsche Geschichte im europäischen Zusammenhang. Daher hat das Deutsche Historische Museum nicht nur Zeugnisse der deutschen Geschichte, sondern auch Ausstellungsstücke und Dokumente aus den Nachbarländern, die sich auf gemeinsame Ereignisse und Begegnungen in Krieg und Frieden beziehen.

Deutsches Historisches Museum · Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Telefon: +49-(0)30-20304-0 · Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00 Uhr

1. Wann hat das Museum die erste Ausstellung gezeigt?
2. Wie weit gehen die Ausstellungen des Museums in die Geschichte zurück?
3. Warum wanderten im 19. Jahrhundert viele Menschen nach Amerika aus?
4. Welche Themen aus dem 20. Jahrhundert zeigt das Museum?
5. Warum hat das Museum Ausstellungsstücke aus den Nachbarländern?

 **5** Was würden Sie gerne über die Geschichte Ihres Wohnortes wissen?

a) Überlegen Sie: Was gibt es in Ihrem Wohnort? Berichten Sie im Kurs.



Der Kölner Dom



Der Zwinger in Dresden



Der Karneval der Kulturen in Berlin



Die Siegessäule in Berlin

- Denkmäler
- Historische Gebäude
- Sehenswürdigkeiten für Touristen
- Besondere Veranstaltungen
(Festivals, Karneval, Volksfeste ...)

Wie alt ist eigentlich der Dom in Köln?

Woher hat der Zwinger seinen Namen?

Warum hat man die Siegessäule im Berliner Tiergarten gebaut?

Seit wann gibt es den Karneval der Kulturen?

b) Suchen Sie nach Informationen über interessante Dinge an Ihrem Wohnort (z. B. im Internet, in der Stadtbibliothek oder vielleicht im Heimatmuseum) und stellen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor.

Daten, Pl. _____

A

überleben _____Führer/in, der/die, -/-nen _____Nazi-Zeit, die, * _____Gericht, das, -e _____Prozess, der, -e _____Strafe, die, -n _____Urteil, das, -e _____Todesurteil, das, -e _____Haftstrafe, die, -n _____lebenslanglich _____Sitz, der, hier: * _____kommunistisch _____Führung, die, -en _____nachdem _____zuvor _____nachschauen _____klicken _____Höhepunkt, der, -e _____Studentenprotest, der, -e _____fördern _____Reform, die, -en _____Universität, die, -en _____schließen, schlöss, geschlossen, _____hier: einen Vertrag schließen _____Beziehung, die, -en _____Mauerbau, der, * _____jahrelang _____Demonstration, die, -en _____Ereignis, das, -se _____zusammenbrechen, brach _____zusammen, zusammen-
gebrochen _____ersetzen _____national _____Währung, die, -en _____Diktatur, die, -en _____herrschen _____Militärdiktatur, die, -en _____einmarschieren _____Werft, die, -en _____streiken _____Gewerkschaft, die, -en _____einführen (AB) _____

B

Partei, die, -en _____Fall (der Mauer), der, hier: * _____Aktion, die, -en _____Protestaktion, die, -en _____Reisefreiheit, die, * _____Wiedervereinigung, die, * _____wählen _____Alliierte, der, -n, hier: Pl. _____Mauerfall, der, * _____Direktor/in, der/die, _____

-en/-nen _____

Filialleiter/in, der/die, _____

-/-nen _____

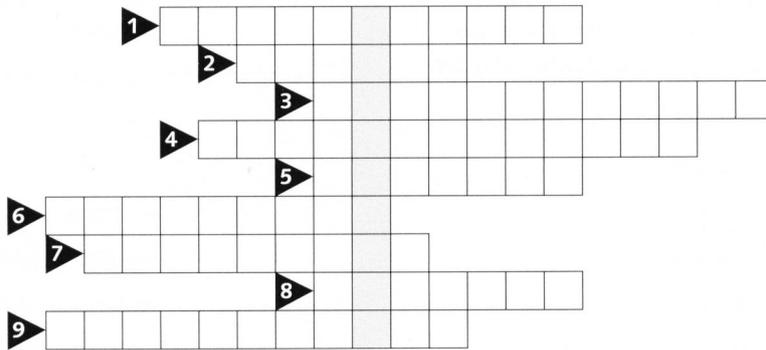
rennen, rannte, gerannt _____mehrmals _____

Zeitgeschichte, die, * _____
Eröffnung, die, -en _____
begrüßen _____
präsentieren _____
Lebensbedingung, die, -en _____
Aspekt, der, -e _____
Kunst, die, * _____
Ausstellung, die, -en _____
Lesung, die, -en _____
Eisenbahn, die, -en _____
Bundeskanzler, der, - _____
Jahrhundert, das, -e _____
nach Christus (nach Chr.) _____
Museumsgarten, der, "- _____
Entwicklung, die, -en _____
Kleingarten, der, "- _____
Nachkriegszeit, die, * _____
einschließlich _____
Auswahl, die, * _____
Spielgerät, das, -e _____
Informationszentrum,
 das, -zentren _____
Bibliothek, die, -en _____
Mediathek, die, -en _____
Sortiment, das, -e _____
Verfügung, die, * _____
Erholung, die, * _____
empfehlen, empfahl,
 empfohlen _____
Referat, das, -e _____
Streik, der, -s _____
Ferne, die, * _____
Duell, das, -e _____
Spionage, die, * _____
Stadtgeschichte, die, * _____
Auswanderung, die, -en
 (AB) _____
Zusammenhang, der, "-e
 (AB) _____
auswandern (AB) _____

unterschreiben, unter-
 schrieb, unterschrieben _____
Wohnungstür, die, -en _____
Urlaubsort, der, -e _____
zuschauen _____
Meister, der, *hier*:
Deutscher Meister _____

A Urlaubsziele

1 Lösen Sie das Wörterrätsel. 69/4



1. In einem ... findet man viele Informationen über eine Stadt oder ein Land.
2. Borkum, Sylt, Rügen und Mallorca sind ...
3. Eine ... macht man oft mit dem Bus.
4. Für einen ... braucht man ein Zelt.
5. Eine ... ist billiger als ein Hotel.
6. In einer fremden Stadt ist ein ... sehr praktisch.
7. Wenn man mit dem Zug fahren will, braucht man eine ...
8. In den Bergen kann man gut ...
9. In Florenz kann man viele Museen ...



Lösung: Ich freue mich auf meinen ersten _____ .

2 Ergänzen Sie *derselbe*, *dieselbe*, *dasselbe* und *dieselben*. Achten Sie auf die Deklination. 69/6

1. Ich habe die Preise verglichen. Der Fernseher kostet überall _____ .
2. Aber Julia! Du bist ja gar nicht mehr _____ , seit du verheiratet bist.
3. Es ist wirklich ärgerlich! Ich mache immer einen und _____ Fehler.
4. Du kommst mit einem Auto in _____ Zeit nach München wie mit dem Zug.
5. Meine Frau und ich haben _____ Beruf.
6. Sie kommt immer wieder mit _____ Fragen.
7. Kai und Karin wohnen in _____ Haus.
8. Er spricht immer wieder über _____ Thema.
9. Die Kinder von heute spielen nicht mehr _____ Spiele wie ihre Eltern.

3 Sehen Sie sich noch einmal die Statistik im Kursbuch auf Seite 70 an und schreiben Sie Sätze. 📖 70/8

1. besuchen – Länder außerhalb Europas – die Deutschen – nicht so oft

Die Statistik zeigt, dass

2. das beliebteste Urlaubsziel – sein – für die Deutschen – Deutschland

Man sieht, dass

3. 12,6 Prozent der Deutschen – in Spanien – wollen – Urlaub machen – im Jahr 2004

4. viele Deutsche – auch nach Skandinavien – fahren

5. fast so viele Deutsche – in die Türkei – wie nach Griechenland – fahren

6. liegt – mit 6,2 Prozent – nach Italien – an vierter Stelle – Österreich

 **4 a) Sprechen Sie über Ihr Land.**

- Wer reist wohin?
- Wie lange verreisen die Leute?
- Welche Verkehrsmittel benutzt man: Auto, Bus, Eisenbahn, ...
- Geben die Leute viel Geld für Reisen aus?

Viele Leute haben kein Geld.
Sie bleiben zu Hause.

Der Bus ist bei uns ...

Reiche Leute fliegen gerne nach ...

b) Beantworten Sie die Fragen aus a) auch schriftlich.

B Eine schriftliche Anfrage

- 1** Herr Jarchow bedankt sich bei Frau Staack von der Pension Meerblick. Bringen Sie die Teile des Briefes in die richtige Reihenfolge.

📄 71/2

Jörg Jarchow

Für uns hat nun wieder der Alltag begonnen. Seit zwei Wochen muss ich wieder arbeiten und Franziska ist wieder im Kindergarten. Nächste Woche sind auch die Ferien von meiner Frau Martina vorbei.

wir möchten uns noch einmal ganz herzlich für die schöne Zeit bedanken. Unsere Tochter Franziska redet noch immer von dem schönen Haus und den Tagen am Strand.

Herzliche Grüße von uns allen

Liebe Frau Staack,

Leipzig, 12. 09. 2005

- 2** Sie haben im letzten Sommer Ihren Urlaub am Staffelsee verbracht und dort Familie Jäggi aus der Schweiz kennen gelernt. Nun sind Sie wieder zu Hause und schreiben an Herrn Jäggi einen Brief. Schreiben Sie etwas zu den folgenden vier Punkten:

- Was machen Sie jetzt?
- Erinnerung an ein gemeinsames Erlebnis während des Urlaubs
- Ihre Urlaubspläne für das nächste Jahr
- Vorschlag für ein Treffen

Vergessen Sie nicht das Datum und die Anrede und schreiben Sie eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

Lieber Herr Jäggi,

C Auto und Urlaub

1 Finden Sie zehn Wörter zum Thema Auto. Notieren Sie sie mit Artikel. 📖 72/1

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

S	C	H	E	I	B	E	N	W	I	S	C	H	E	R	X	P
H	F	Z	B	R	E	M	S	E	G	T	T	L	B	M	N	R
G	A	S	P	E	D	A	L	D	J	N	F	R	K	P	C	O
A	I	R	F	I	M	U	S	Y	B	E	L	B	L	K	Q	D
L	T	V	O	F	R	N	S	K	H	I	P	L	E	N	M	F
F	G	A	L	E	S	V	Y	X	C	V	B	I	N	N	P	T
Q	W	R	Z	N	S	L	G	D	E	T	A	N	K	K	X	C
R	Z	U	P	I	D	G	K	L	X	B	M	K	R	U	A	S
A	S	D	F	L	O	U	Z	T	X	V	N	E	A	P	M	U
K	O	F	F	E	R	R	A	U	M	G	Q	R	D	P	U	E
W	R	Z	I	O	P	L	G	X	C	N	J	A	S	L	L	P
J	P	U	R	C	D	H	M	O	T	O	R	H	A	U	B	E
D	G	K	M	V	X	M	F	D	E	T	T	H	F	N	R	K
K	T	R	F	E	B	M	K	L	L	U	D	E	Z	G	Y	Q



2 In der Autowerkstatt. Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an: richtig oder falsch? 📖 72/2

1. Die Kundin hat das Auto seit zehn Jahren.
2. Der Mechaniker will auch die Bremsen und die Scheinwerfer kontrollieren.
3. Der Motor ist vielleicht kaputt.
4. Das Auto verbraucht wenig Benzin.
5. Die Reparatur ist ziemlich teuer.
6. Die Kundin kann das Auto am nächsten Tag abholen.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D Das Passiv

1 Konjugieren Sie das Verb *werden*. 📖 73/3

werden			
ich	<i>werde</i> _____	wir	_____
du	_____	ihr	_____
er/sie/es	_____	sie/Sie	_____

2 Ergänzen Sie die Formen von werden.

1. Auf einem Flohmarkt _____ viele alte Sachen verkauft.
2. Wann _____ du abgeholt?
3. Die Hausaufgaben _____ jeden Tag kontrolliert.
4. Ich _____ oft nach dem Weg gefragt.
5. Die Blume _____ alle zwei Tage gegessen.
6. Warum _____ ihr nicht von euren Nachbarn begrüßt?

3 Was wird womit gemacht?

1. Stift – zeichnen Mit dem Stift wird gezeichnet.
2. Ball – spielen _____
3. Waschmaschine – waschen _____
4. Messer – schneiden _____
5. Löffel – Suppe essen _____

4 Schreiben Sie die Nebensätze im Passiv. Achten Sie auf die Zeit: Präsens oder Perfekt? 📖 74/8

Beispiel: Wenn der Sommer vorbei ist, schließt man die Schwimmbäder.
→ Wenn der Sommer vorbei ist, werden die Schwimmbäder geschlossen.

1. Es gibt Berufe, in denen man auch am Sonntag arbeitet.

2. Sie hat gesagt, dass man für das Rezept fünf Eier braucht.

3. Ich finde es nicht schön, dass man mir nie etwas sagt.

4. Die Leute können erst über die Grenze, wenn man ihren Pass kontrolliert hat.

5. Vitalij hat gefragt, ob schon jemand Milch geholt hat.

6. Ich bin glücklich, wenn man mir ein Kompliment macht.

5 a) Formen Sie die Sätze ins Passiv um.

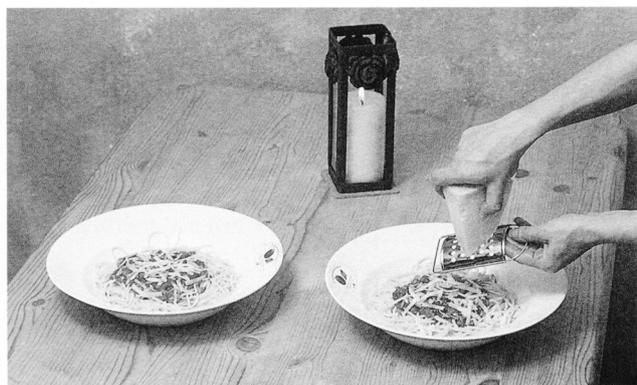
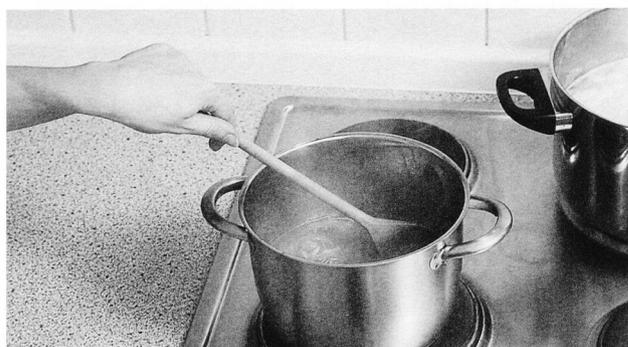
Das ganz schnelle Essen: Spaghetti mit Tomatensoße

1. Kochen Sie die Spaghetti zehn Minuten in Salzwasser.



2. Öffnen Sie die Tomatendose.

3. Machen Sie die Tomatensoße in einem Topf warm.



4. Servieren Sie die Tomatensoße und die Spaghetti mit Käse.

b) Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

6 Formen Sie die Sätze ins Aktiv um.

Beispiele: Das Auto wird von meinem Freund repariert. → Mein Freund repariert das Auto.
In der Pause ist sehr viel geredet worden. → In der Pause hat man sehr viel geredet.

1. Das Licht wird jeden Abend von mir ausgemacht.

2. Auf der Party gestern Abend ist viel getanzt worden.

3. Von wem ist dir das erzählt worden?

4. Gestern sind wir auf der Straße interviewt worden.

5. Für dieses Bild wird viel Geld geboten.

6. Ist die Rechnung schon bezahlt worden?

E Verkehr

1 Notieren Sie die Vorteile und Nachteile der Verkehrsmittel wie im Beispiel.

Die Wörter im Kasten helfen Ihnen. 📖 75/1

praktisch in der Stadt / bei Regen nass	schnell / Stau
bei Reisen nicht umsteigen / lange unterwegs	bequem und sicher / hohe Fahrpreise
gut für Reisen nach Amerika oder Australien / schlecht für die Umwelt	

Beispiel: Fahrrad → Ein Fahrrad ist besonders in der Stadt praktisch, aber bei Regen wird man nass.

1. Auto: _____

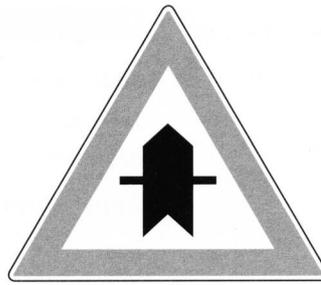
2. Flugzeug: _____

3. Bus: _____

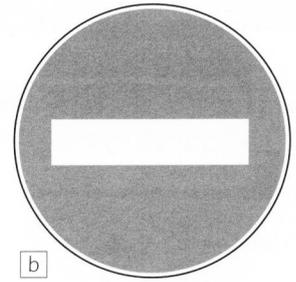
4. Zug: _____

2 a) Was bedeuten die Verkehrsschilder? Ordnen Sie zu.

1. rechts abbiegen
2. Vorfahrtsschild
3. Geschwindigkeitsbegrenzung
4. Spielstraße
5. Halteverbot
6. Autobahn
7. Überholverbot
8. Fußgänger
9. Parkplatz
10. Einfahrt verboten
11. Stoppschild
12. Radfahrer



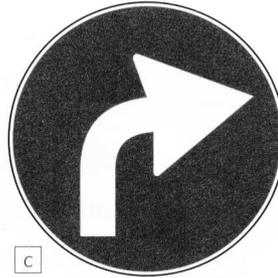
a



b



d



c



e



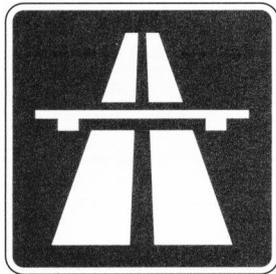
f



g



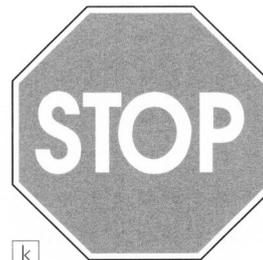
h



i



j



k

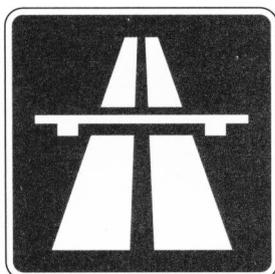


l



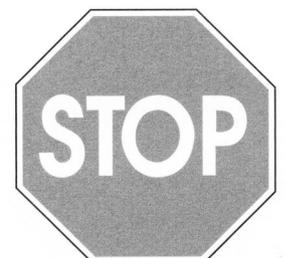
b) Erklären Sie die Verkehrsschilder.

Vorfahrt beachten	anhalten	überholen	abbiegen
in einer Richtung fahren	parken	nicht schneller als ... fahren	...



Hier darf man nicht mit dem Fahrrad fahren.

Hier muss man anhalten.



A

Urlaubsziel, das, -e	_____
Insel, die, -n	_____
Urlaubsart, die, -en	_____
Freizeitaktivität, die, -en	_____
Bildungsreise, die, -n	_____
Abenteurer, das, -	_____
Abenteurerurlaub, der, -e	_____
Campingurlaub, der, -e	_____
Gruppenreise, die, -n	_____
Rundreise, die, -n	_____
Radtour, die, -en	_____
der-/die-/dasselbe, dieselben	_____
Identität, die, -en	_____
Lehrbuch, das, "-er	_____
Fernsehen, das, *	_____
Wiederholung, die, -en	_____
Urlaubsplanung, die, -en	_____
Straßenkarte, die, -n	_____
Badesachen, Pl.	_____
Landkarte, die, -n	_____
Autocheck, der, -s	_____
Regensachen, Pl.	_____
Ersatzteil, das, -e	_____
Campingsachen, Pl.	_____
Reiseführer, der, -	_____
Fahrradtour, die, -en	_____
rund um	_____
Flugreise, die, -n	_____
Reiseziel, das, -e	_____

B

Anfrage, die, -n	_____
befinden (+ sich), befand, befunden	_____
Appartement, das, -s	_____
Lage, die, -n	_____
Ferienappartement, das, -s	_____
Ferienkatalog, der, -e	_____
Betreff, der, -s	_____
Unterschrift, die, -en	_____

C

Motor, der, -en	_____
Sicherheitsgurt, der, -e	_____
Blinker, der, -	_____
Scheinwerfer, der, -	_____
Kofferraum, der, "-e	_____
Scheibenwischer, der, -	_____
Rad, das, "-er	_____
Motorhaube, die, -n	_____
Seitenspiegel, der, -	_____
Lenkrad, das, "-er	_____
Tank, der, -s	_____
Pedal, das, -e	_____
Gaspedal, das, -e	_____
Bremse, die, -n	_____
Kupplung, die, -en	_____
prüfen	_____
aufpumpen	_____

D

füllen	_____
voll packen	_____
Öl, das, -e	_____
decken, hier: den Tisch decken	_____
verwenden	_____

E

Panne , die, -n	_____
Bahnhofsdurchsage , die, -n	_____
Verkehrsmeldung , die, -en	_____
Fahrspur , die, -en	_____
Fahrbahn , die, -en	_____
sperr <i>en</i>	_____
Umleitung , die, -en	_____
Geschwindigkeits- begrenzung , die, -en (AB)	_____
Halteverbot , das, -e (AB)	_____
Überholverbot , das, -e (AB)	_____
Parkplatz , der, "-e (AB)	_____
überhol <i>en</i> (AB)	_____

Alles klar

Ferienwohnung , die, -en	_____
komfort <i>abel</i>	_____
Übernachtung , die, -en	_____
Einleitung , die, -en	_____
Winterurlaub , der, -e	_____

A Geschäftsideen

1 Ordnen Sie die Texte und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge. 79/3

a PC-Nothilfe

b Reiseservice

c Sie lässt sich als freie Mitarbeiterin in kleinen Unternehmen beschäftigen,

d Sebastian Brandt hat sich auf Städtereisen nach Osteuropa spezialisiert.

e Sebastian Brandt hilft ihnen, die Reisen zu planen und zu organisieren.

f Dort verwaltet sie die Programme und hilft Kunden bei Problemen.

g für die ein fest angestellter Computerfachmann zu teuer ist.

h Seine Kunden, die beruflich nach Polen oder Russland fahren,

i Anja Rehwald hat ihr eigenes Ein-Frau-Unternehmen gegründet.

j kommen in erster Linie aus der Kultur- und Medienbranche.

Text 1

1. a
2.
3.
4.
5.

Text 2

1. b
2.
3.
4.
5.

2 Wiederholung – Relativnebensätze. Ergänzen Sie die Relativpronomen.

das – denen – in dem – die – für die – mit der

1. Die Menschen, _____ Herr Kargi hilft, sind Einwanderer.
2. Er hat im Irak einen Beruf gelernt, _____ er in Deutschland nicht arbeiten kann.
3. Frau Andersen hat eine Arbeit, _____ sie nicht viel Geld braucht.
4. Sie arbeitet mit Puppen und Masken, _____ sie selbst herstellt.
5. Frau Schambach hatte eine Geschäftsidee, _____ sie viel Erfolg hat.
6. Der Senfsalon ist ein Unternehmen, _____ verschiedene Senfsorten verkauft.

B Viele Fragen

1 Konjunktionen 81/6

a) Ergänzen Sie die Sätze.

denn – weil – deshalb – dann – obwohl – trotzdem – aber – wenn – sonst – und – sondern – nachdem

1. Herr Phan macht sich selbstständig, _____ ihm sein alter Job nicht mehr gefällt.
2. Yavuz Kargi ist nicht fest angestellt, _____ er arbeitet freiberuflich.
3. Merit Schambach bekam in ihrem alten Beruf keine Aufträge mehr. _____ verkauft sie heute verschiedene Senfsorten.
4. Das Ehepaar Phan hat Geld gespart, _____ es muss sich auch Geld bei der Bank leihen.
5. Frau Andersen arbeitet nicht mehr beim Bremer Theatrum. _____ ist sie nicht arbeitslos.
6. Zuerst liest Herr Phan die Anzeigen, _____ ruft er den Kioskbesitzer an.
7. Frau Andersen hat ein Puppentheater _____ ihre Freunde helfen ihr.
8. Herr Phan will den Kiosk übernehmen. _____ muss er in seinem alten Beruf bleiben.
9. Yavuz Kargi kennt die Probleme der Einwanderer, _____ er ist selbst als Einwanderer nach Deutschland gekommen.
10. Herr Phan will sich selbstständig machen, _____ er eine Festanstellung hat.
11. _____ Herr Phan keine Zeit hat, arbeitet seine Frau in dem Kiosk.
12. _____ Frau Andersen ihre Puppen und Masken hergestellt hatte, konnte sie mit ihrer Geschäftsidee beginnen.

b) Tragen Sie die Konjunktionen in die Liste ein.

Position 0	Position 1	Nebensatzkonjunktion
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

2 Was möchten Herr und Frau Phan wissen? Schreiben Sie indirekte Fragen. Die Satzanfänge im Kasten helfen Ihnen. Schreiben Sie auch andere Einleitungssätze.  81/4

Weißt du, ... Mich interessiert, ... Kannst du mir sagen, ... Hast du gefragt, ...
Ich möchte gerne wissen, ...



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

3 Ergänzen Sie die Fragepronomen und die Antworten aus dem Kasten.

Auf Marco. Über die roten Ampeln. Nein, wir haben noch nicht darüber gesprochen. Auf die Post.
Nein, morgen geht es nicht. Über dich. Die Seiten 8 bis 12. Mit den Verben *haben* und *sein*.

1. Weißt du, _____ man das Perfekt bildet?
- _____

2. Mich interessiert, _____ du wartest.

3. Ich würde gerne wissen, _____ du morgen Zeit hast.

4. Mir ist nicht klar, _____ er sich immer ärgert, wenn er Auto fährt.

5. Wisst ihr schon, _____ ihr zu euren Eltern fahrt?

6. Sag doch bitte, _____ du dich ärgerst.

7. Ich frage mich, _____ er jeden Morgen wartet.

8. Hast du den Lehrer gefragt, _____ Seiten wir bis morgen lesen sollen?

C Behörden und Institutionen

1 Ergänzen Sie die Sätze. 📖 83/2

Standesamt Rathaus Bürgeramt Wohnungsamt Gesundheitsamt Finanzamt

1. Das _____ kontrolliert Imbisse und Restaurants.

2. Beim _____ werden Geburten eingetragen.

3. Wenn man eine neue Wohnung hat, muss man sich beim _____ anmelden.

4. Beim _____ gibt man einmal pro Jahr seine Steuererklärung ab.

5. Wenn man Hilfe für die Miete braucht, geht man zum _____.

6. In kleinen Gemeinden sind alle Ämter im _____.

2 Marga, die Frau von Hai Phan, schreibt ihrer Freundin Nadja einen Brief über den Kiosk. Ergänzen Sie den Text.

Liebe Nadja,

endlich wir uns selbstständig machen. Wir übernehmen einen Kiosk und ich denke, wir damit genug verdienen können.

Jetzt müssen wir noch erledigen: Wir müssen die Stadtverwaltung informieren, dass wir die Kioskbesitzer sind, wir müssen uns Finanzamt anmelden, wir brauchen Informationen über Buchhaltung und Abrechnung. haben wir einen Termin bei der Bank, weil wir noch einen Kredit brauchen.

Das ist natürlich Stress. freue ich mich sehr die neue Arbeit. Wie geht es ? Schreib doch mal wieder!

Viele Grüße

Marga

- | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. <input type="checkbox"/> können
<input type="checkbox"/> kann
<input type="checkbox"/> könnte | 3. <input type="checkbox"/> vielen
<input type="checkbox"/> viel
<input type="checkbox"/> viele | 5. <input type="checkbox"/> auf das
<input type="checkbox"/> vom
<input type="checkbox"/> beim | 7. <input type="checkbox"/> Trotzdem
<input type="checkbox"/> Aber
<input type="checkbox"/> Obwohl | 9. <input type="checkbox"/> dich
<input type="checkbox"/> dein
<input type="checkbox"/> dir |
| 2. <input type="checkbox"/> damit
<input type="checkbox"/> dass
<input type="checkbox"/> so dass | 4. <input type="checkbox"/> neuer
<input type="checkbox"/> neuen
<input type="checkbox"/> neu | 6. <input type="checkbox"/> Früher
<input type="checkbox"/> Außerdem
<input type="checkbox"/> Sonst | 8. <input type="checkbox"/> um
<input type="checkbox"/> für
<input type="checkbox"/> auf | |

3 Herr Phan erzählt, warum er sich selbstständig machen will. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Ich habe genug davon, immer nur für andere Leute zu arbeiten, für Chefs, die mir sagen, was ich tun muss und denen man nie seine Meinung sagen darf. Es ist Zeit, dass ich selbst einmal versuche, Chef zu sein und frei entscheiden kann.

Natürlich gibt es auch Nachteile. Früher hat sich mein Arbeitgeber um die Sozialversicherung gekümmert und die Hälfte der Beiträge bezahlt. Jetzt muss ich mich und meine Familie selbst versichern und das ist teuer. Und ich muss am Anfang viel Geld für den Kiosk bezahlen. Auch habe ich mit Sicherheit weniger Freizeit. Bei meiner alten Arbeit hatte ich feste Arbeitszeiten: montags bis freitags von 7.00 bis 15.30 Uhr, jetzt muss ich auch am Wochenende arbeiten.

Gestern habe ich mit einem früheren Kollegen gesprochen, der sich vor zwei Jahren selbstständig gemacht hat. Er renoviert die alten Wohnungen von Leuten, die umziehen und die selbst keine Zeit dazu haben. Ihm geht es heute sehr gut, er verdient nicht schlecht und hat schon mehrere Angestellte. Ich hoffe, dass ich genauso viel Erfolg habe.

1. Warum möchte Herr Phan keinen Chef mehr über sich haben?
2. Was sagt er über die Sozialversicherung?
3. Warum hat er weniger Freizeit, wenn er selbstständig ist?
4. Wie geht es seinem früheren Kollegen heute?

4 Das Verb *lassen*. Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: lassen – geben – einen Termin – ich – beim Arzt – morgen – mir
→ Ich lasse mir morgen einen Termin beim Arzt geben.



1. Wir backen keine Pizza.

lassen – bringen – wir – uns – eine – vom Pizzadienst



2. Das Kind kann noch nicht lesen.

vom Vater – sich vorlesen – die Geschichte – es – lassen – deshalb



3. Ich kann das Auto nicht reparieren.

müssen – lassen – in der Werkstatt – ich – reparieren – es



4. Deine Haare sind so lang.

du – dir – sie – wann – lassen – schneiden?



5. Herr Albert ist krank und muss im Bett bleiben.

von der Apotheke – das Medikament – holen – lassen – er



6. Herr Phan braucht einen Kredit.

sich beraten – er – in der Bank – lassen

D Der Bankkredit

1 Ergänzen Sie die Verben im Kasten. 84/2

eröffnen abgeben aufnehmen abheben einrichten anlegen

Bei der Bank kann man ...

1. ein Konto _____.
2. einen Kredit _____.
3. Geld _____.
4. Geld für längere Zeit _____.
5. einen Dauerauftrag _____.
6. ein Überweisungsformular _____.



2 Kurze Briefe 85/3



- a) Herr Marlon hat seine Steuererklärung für das Jahr 2004 abgegeben, aber die Lohnsteuerkarte vergessen. Er schickt sie nach und schreibt dazu einen kurzen Brief. Ordnen Sie die Teile und schreiben Sie den Brief in Ihr Heft.

a
Franz Marlon
Roonstraße 8a
47799 Krefeld

b
Krefeld, 3.4.2005

c
Franz Marlon

d
hiermit erhalten Sie die Lohnsteuerkarte für das Jahr 2004.
Leider habe ich vergessen, sie zusammen mit der Steuer-
erklärung abzugeben.
Ich bitte Sie, dies zu entschuldigen.

e
An das Finanzamt Krefeld
Grenzstraße 100
47799 Krefeld

f
Steuernummer 0761/23559 – Lohnsteuerkarte 2004

g
Mit freundlichen Grüßen

h
Sehr geehrte Damen und Herren,

Franz Marlon
Roonstraße 8a
47799 Krefeld

- b) Sie haben aus einem Katalog eine Hose bestellt. Sie passt Ihnen nicht.
Schicken Sie die Hose zurück und schreiben Sie dazu einen kurzen Brief.
Benutzen Sie die Informationen im Kasten.

am 15.7. Hose bestellt am 19.7. per Post angekommen Hose anprobiert Größe 40 zu klein
muss Hose zurückschicken Versandhaus soll dieselbe Hose in Größe 42 schicken

Versandhaus
Mode discount
Hauptstraße 20–24

63457 Hanau

-  c) Frau Neuss hat eine Garage gemietet. Da sie ihr Auto verkauft hat,
braucht sie die Garage nicht mehr. Sie möchte die Garage kündigen.
Schreiben Sie für Frau Neuss den Kündigungsbrief an den Vermieter.
Benutzen Sie folgende Informationen:

- Kündigung der Garage zum 1. 11. 2005
- Bitte um eine schriftliche Bestätigung
- Vermieter: Firma Gebhardt, Hauptstraße 1, 79618 Rheinfeldern
- Adresse der Garage: Harriet-Straub-Straße 8, 79539 Lörrach
- Adresse von Frau Neuss: Gundula Neuss, Vaubanallee 21, 79539 Lörrach

Start, der, -s

A

Geschäftsidee, die, -n

Einwanderer/in, der/die,
-/-nenEinwandererservice, der, *

Vorschrift, die, -en

Umgang, der, *

Beamte/Beamtin, der/die,
-n/-nen

speziell

Dokument, das, -e

Rechtsanwalt/Rechts-
anwältin, der/die, "-e/-nen

Behördenbesuch, der, -e

Puppe, die, -n

Puppenspieler/in, der/die,
-/-nen

Puppenbühne, die, -n

Tournee, die, -n

Aufführung, die, -en

Maske, die, -n

herstellen

Kraft, die, hier: Pl.
(Arbeits)kräfteKapital, das, *

führen

Unternehmen, das, -

kleben

knüpfen, hier: Kontakte
knüpfen

Netzwerk, das, -e

Senf, der, -e

Komposition, die, -enExperiment, das, -e

individuell

trauen (+ sich)

Produkt, das, -e

Wochenmarkt, der, "-e

Kreativität, die, *

Existenz, die, *

Bildauftrag, der, "-e

klagen

Phantasie, die, *

Senfsorte, die, -n

Abfüllanlage, die, -nKochservice, der, *

B

Altersgründe, Pl.

abgeben, gab ab, abgegeben

zentral

Umsatz, der, "-eToto, das, *

vorbeikommen, kam

vorbei, vorbeigekommen

abgehen, ging ab,
abgegangen

Kosten, Pl.

Nachfolger/in, der/die,
-/-nen

werktags

indirekt

Ratgeber, der, -Existenzgründung,
die, -en

Stoßzeit, die, -en

Berufsverkehr, der, *

Schulschluss, der, *

bedienen

Phase, die, -n

verteilen

bestehen, bestand, bestanden

übernehmen, übernahm,
übernommenKundenstamm, der, *

C

Arbeitslosengeld, das, * _____
 Steuererklärung, die, -en _____
 Seminar, das, -e _____
 Existenzgründer/in,
 der/die, -/-nen _____
 Finanzamt, das, "-er _____
 Industrie- und Handels-
 kammer (IHK), die, -n _____
 Bürgeramt, das, "-er _____
 Gesundheitsamt, das, "-er _____
 Umwelt, die, * _____
 Küchenpersonal, das, * _____
 zuständig _____
 beraten, beriet, beraten _____
 zunächst _____
 Fachbereich, der, -e _____
 Gewerbeanmeldung,
 die, -en _____
 Informationsheft, das, -e _____
 Buchhaltung, die, -en _____
 renovieren (AB) _____

Kreditantrag, der, "-e _____

bewilligen _____

feststellen _____

nachreichen _____

bearbeiten _____

Ausweiskopie, die, -n _____

Alles klar

Straßenverkehr, der, * _____

D

Bankkredit, der, -e _____
 Kreditangebot, das, -e _____
 niedrig _____
 Zins, der, -en _____
 Kaution, die, -en _____
 Inventar, das, * _____
 demnach _____
 Stadtverwaltung, die, -en _____
 zuschicken _____
 Kopie, die, -n _____
 abzahlen _____
 Dauerauftrag, der, "-e _____
 da (Konjunktion) _____
 hiermit _____
 Referenz, die, -en _____
 Ansprechpartner/in,
 der/die, -/-nen _____
 Durchwahl, die, -en _____

A Stadt und Land

1 Wie heißen die Wörter? Notieren Sie sie mit Artikel. 📖 90/1

At	bahn	Bau	be	biet	bir	der	Ein	Ein		
ern	fa	Ge	ge	Ge	ge	haus	hof	kaufs	lien	mi
	brik	Fa	te	trum	Wan	weg	wer	zen		

1. *die Autobahn* _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

2 Wiederholung – Präpositionen (Ort). Ergänzen Sie die Präposition und den Artikel.



1. Sie kauft _____
Bäcker Brot.



6. Der Ball liegt
_____ Tisch.



2. Marina stellt das Essen
_____ Tisch.



7. Die Autos fahren
_____ Brücke.



3. Er bringt die Kinder
_____ Schule.



8. Sie stellt das Fahrrad
_____ Zaun.



4. Die Frau kommt
_____ Haus.



9. Der Apfel ist

Bananen.



5. Jeden Morgen geht er
_____ Arbeit.



10. Die Kinder spielen
_____ Haus.

3 a) Wiederholung – Verben mit Präpositionen. Ergänzen Sie die Präposition(en) und den Kasus.

- | | | | |
|------------------|----------------------------|--------------------|-------|
| 1. einladen | <u>einladen zu + Dativ</u> | 7. sich engagieren | _____ |
| 2. passen | _____ | 8. sich verabreden | _____ |
| 3. protestieren | _____ | 9. sich verlassen | _____ |
| 4. reden | _____ | 10. telefonieren | _____ |
| 5. sich ärgern | _____ | 11. umgehen | _____ |
| 6. sich bedanken | _____ | 12. warten | _____ |

b) da + Präposition oder Präposition + Personalpronomen? Ergänzen Sie.

1. Die Waschmaschine ist schon wieder kaputt. Darüber ärgere ich mich sehr.
2. Peter ist von seiner Reise zurück. Ich habe gestern _____ telefoniert.
3. Bald mache ich eine Party. _____ lade ich euch alle ein.
4. Du kannst dich _____ verlassen, dass er pünktlich ist.
5. 1989 waren die Bürger der DDR nicht mehr mit ihrer Regierung zufrieden und haben _____ protestiert.
6. Wo bleiben denn Markus und Marianne? Ich warte schon seit fünf Stunden _____.
7. Umweltschutz ist eine wichtige Sache. Ich engagiere mich _____.
8. Er war nicht da, aber alle haben nur _____ / _____ geredet.
9. Anja und Achim sehe ich heute Abend. Ich habe mich _____ verabredet.
10. Das Messer ist sehr scharf. Man muss vorsichtig _____ umgehen.
11. Die Hose ist sehr schön, aber das Hemd passt nicht _____.
12. Meine Kollegen haben mir zum Abschied Blumen geschenkt. Ich habe mich _____ / _____ bedankt.



c) Üben Sie kleine Dialoge. A liest die Sätze aus Aufgabe b), B hat nicht genau verstanden und fragt nach.

+ Die Waschmaschine ist schon wieder kaputt.
Darüber ärgere ich mich sehr.
– Worüber?
+ Über die kaputte Waschmaschine.

+ Peter ist von seiner Reise zurück.
Ich habe gestern mit ihm telefoniert.
– Mit wem?
+ Mit Peter.

4 Ergänzen Sie die Ortsadverbien. 91/3

dahinter

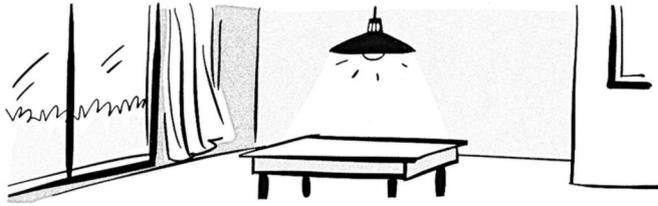
darüber

darin

dazwischen

davor

daneben



1. In dem Zimmer steht ein Tisch.

_____ hängt eine Lampe.



4. Links und rechts stehen meine Brüder.

Meine Schwester steht _____.



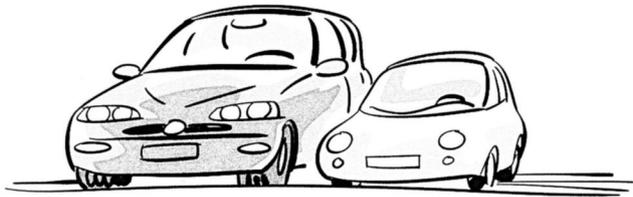
2. Vorne steht Sabiha.

Jurij steht _____.



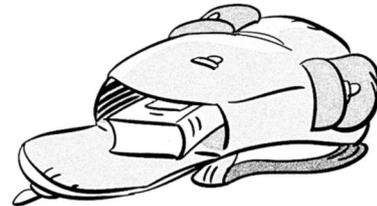
5. Am Bahnhof sind viele Schalter geöffnet. Trotz-

dem warten viele Menschen _____.



3. Das Auto links gehört unseren Nachbarn.

Unser Auto steht _____.



6. Mein Rucksack ist da drüben.

_____ ist das Wörterbuch.

B Wohnen auf dem Land

1 Wiederholung – Präpositionen (Zeit). Ergänzen Sie die Sätze.

1. Weihnachten ist _____ Dezember.

2. Wir besuchen unsere Eltern _____ Wochenende.

3. Ich stehe morgens _____ sieben Uhr auf.

4. _____ zehn Minuten essen wir.

5. Wann machst du Hausaufgaben? Die mache ich _____ Nachmittag.

6. Oft kann ich _____ Nacht nicht schlafen.
7. Ich will _____ Ferien nicht an die Arbeit denken.
8. Ich fahre _____ Winter nur selten mit dem Fahrrad.
9. Er hat _____ des Essens kein Wort gesagt.
10. Ich bin _____ Jahr 2003 nach Deutschland gekommen.
11. Das Telefon hat _____ fünf Minuten geklingelt.
12. Am liebsten lese ich _____ Abend ein Buch.

2 Verbinden Sie die Sätze. 📖 93/4

1. Ich habe auf sie gewartet. Ich habe immer auf die Uhr geschaut. (während)

2. Ich habe im Supermarkt eingekauft. Davor war ich beim Friseur. (bevor)

3. Die Schüler schreiben einen Test und der Lehrer liest ein Buch. (während)

4. Wir haben uns getroffen. Jetzt sind wir sehr glücklich. (seit/seitdem)

5. Er macht mehr Sport. Er fühlt sich viel besser. (seit/seitdem)

6. Ich brauche Informationen. Dann weiß ich, was ich machen muss. (bevor)

7. Die Kinder haben im Zimmer gespielt. Die Erwachsenen haben sich unterhalten. (während)

8. Sie gingen in die Disko. Sie machten sich schön. (bevor)

9. Anja und Thomas hatten Streit. Jetzt sprechen sie nicht mehr miteinander. (seit/seitdem)

3 Schreiben Sie die Sätze zu Ende.

1. Bevor ich den Deutschkurs angefangen habe, _____

2. Wenn diese Übung fertig ist, _____

3. Seit Beate Hallmann auf dem Land wohnt, _____

4. Nachdem das Auto von Herrn Hallmann kaputt gegangen war, _____

5. Während wir hier sitzen und Deutsch lernen, _____

6. Als Familie Hallmann noch in der Stadt wohnte, _____

C Wohnen in der Stadt oder auf dem Land

1 a) Lesen Sie den Text.



Stadtleben sehr beliebt

Zwei von drei Bundesbürgern wollen lieber in der Stadt wohnen, so das Ergebnis einer Umfrage des Marktforschungsinstitutes Icon. 13 Prozent der Deutschen wünschen sich ein Traumhaus oder eine Traumwohnung in der Innenstadt, 53 Prozent wollen lieber am Stadtrand wohnen. Nur 34 Prozent können sich ein Leben in ländlicher Umgebung vorstellen. Bei Mietern oder Hausbesitzern, die bereits in der Innenstadt leben, sehen die Zahlen so aus: 53 Prozent möchten am Stadtrand leben, 18 Prozent auf dem Land. Stadtrandbewohner sind meistens mit ihrer Lage zufrieden: 71 Prozent würden wieder diese Wohnlage wählen. Die Mehrheit der Landbewohner allerdings möchte auch auf dem Land bleiben: Hier sind es nur vier Prozent, die sich vorstellen können, in der Stadt zu wohnen.



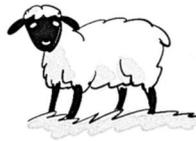
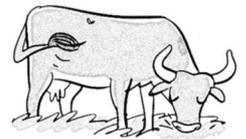
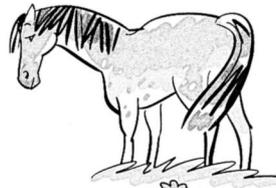
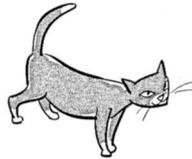
b) Sammeln Sie Informationen zu den Zahlen und berichten Sie.

- 4% _____
- 13% _____
- 18% _____
- 34% _____
- 53% _____
- 71% _____

D Tiere

1 Finden Sie zwölf Tiere. Notieren Sie sie mit Artikel und der Pluralform. 📖 95/1

K	A	T	Z	E	Q	W	T	O	K	A	Y
S	D	P	F	E	R	D	B	N	E	M	R
F	G	V	I	Q	G	H	K	U	H	L	W
S	A	C	S	C	H	A	F	T	U	W	P
A	N	E	C	E	L	E	F	A	N	T	U
X	S	T	H	U	H	N	T	G	D	W	E
R	T	Z	P	X	A	U	I	D	R	U	O
S	C	G	R	E	S	F	T	I	G	E	R
Z	I	E	G	E	E	B	N	O	X	A	L



- 1. _____ 7. _____
- 2. _____ 8. _____
- 3. _____ 9. _____
- 4. _____ 10. _____
- 5. _____ 11. _____
- 6. _____ 12. _____



2 In diesem Text über Haustiere gibt es elf Fehler. Korrigieren Sie den Text und schreiben Sie ihn neu.

Am meisten die Deutschen mögen Katzen und Hunde. Viele Leute haben einen Hund und die Tiere haben viele Freiheit. Auf der Straße dürfen sie oft frei laufen und die Leute viel Geld für die Hunde ausgeben. Es gibt sogar extra Friseur für Hunde. Aber muss man für Hunde Steuern bezahlen. Mir machen großen Hunde Angst. Katzen mag ich viel. Sie haben einen eigene Kopf und sind selbstständiger als Hunde. Aber auch Katzen muss mann erziehen. Sie kommen gern im Bett und machen oft Sofas und Sessel kaputt. Sie müssen lernen, dass sie nicht dürfen das.

☺☺ **3** a) Lesen Sie die zwei Zeitungsnotizen.

Britney Spears

■ Sie mag ihren Hund sehr –
■ 160 Euro für ein Filetsteak.

Die Sängerin Britney Spears scheint ihren Hund Lacy Loo sehr zu mögen. Anders kann man sich das bestellte Essen für den Hund im Nobel-Restaurant des Hotels ‚Bellagio‘ nicht erklären. 160 Euro bezahlte die Sängerin für ein Filetsteak für den Hund, der Chefkoch Julian Serrano musste es auch noch zubereiten.

Helgas Hunde- & Katzenfriseur

**waschen · schneiden
auch Hausbesuche**

Termin nach Vereinbarung. Tel.: 069/504 45 90



b) Diskutieren Sie über Tierliebe.

Diese Art von Tierliebe finde ich übertrieben.

Wieso? Britney Spears hat viel Geld, und wenn sie ihren Hund liebt? Warum nicht?

Ich hatte in meinem Land auch einen Hund. Ich habe ihn auch sehr geliebt, aber ...

E Umweltschutz

1 a) Welches Wort passt nicht? Unterstreichen Sie. 📖 97/4

1. Müll – Plastik – Verpackung – Abgase – Blech
2. Autos – Abgase – Dosen – Fabriken – Schornsteine
3. wieder verwenden – verschmutzen – recyceln – verwerten
4. Energie sparen – wenig Öl verbrauchen – das Flugzeug benutzen – Geräte abschalten – Fahrrad fahren
5. Öl – Gas – Wetter – Sonne – Energie
6. Abgase – gefährlich – giftig – Filteranlage – Schaden



b) Warum passen die Wörter nicht?

Beispiel: Müll – Plastik – Verpackung – Abgase – Blech

Abgase passen nicht.
Abgase sind kein Müll.

Plastik, Verpackung und
Blech sind Müll.

Recyceln bedeutet dasselbe wie ... Und ...
Ich denke, ... passt nicht.

2 Ergänzen Sie die Lücken mit den Wörtern im Kasten.

Punkt	Müll	Abgase	Umweltschutz	Filteranlagen	Energie
-------	------	--------	--------------	---------------	---------

1. Autos produzieren giftige _____.
2. Alternative _____ ist für die Umwelt weniger schädlich.
3. Viele Fabriken haben _____, um die Luft zu schützen.
4. _____ wird zum Teil recycelt.
5. _____ ist in Deutschland ein wichtiges Thema.
6. Einige Verpackungen haben einen grünen _____.

 **3** Ein Freund aus Ihrer Heimat möchte mehr über den Umweltschutz in Deutschland wissen. Schreiben Sie ihm einen Brief. Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Welches Umweltschutzthema ist nach Ihrer Meinung in Deutschland besonders aktuell?
- Gibt es ein Thema, über das man stärker diskutieren sollte? Wenn ja, welches?
- Tut man in Deutschland genug für die Umwelt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Gibt es Dinge, die Sie anders machen würden?



Schreiben Sie zu jedem Punkt mindestens zwei Sätze. Vergessen Sie nicht die Anrede. Schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

A

Gewerbegebiet, das, -e	_____
Einfamilienhaus, das, "-er	_____
Einkaufszentrum, das, -zentren	_____
Bauernhof, der, "-e	_____
Tal, das, "-er	_____
Bach, der, "-e	_____
Wanderweg, der, -e	_____
Stall, der, "-e	_____
Traktor, der, -en	_____
Scheune, die, -n	_____
Hafen, der, "-	_____
Gebirge, das, -	_____
Baumarkt, der, "-e	_____
Hügel, der, -	_____
Schiff, das, -e	_____
Ufer, das, -	_____
Wohnhaus, das, "-er	_____
dahinter	_____
daneben	_____
Wohngebiet, das, -e	_____
darauf	_____
davor	_____
paddeln	_____
Landschaft, die, -en	_____
angenehm	_____
friedlich	_____
harmonisch	_____
romantisch	_____

B

Landleben, das, *	_____
südlich	_____
während (Konjunktion)	_____
bewegen (+ sich)	_____
seitdem	_____
Luft, die, *	_____
Nachbarschaft, die, *	_____

bevor	_____
ausruhen (+ sich)	_____
erholen (+ sich)	_____
inzwischen	_____

C

um ... herum	_____
Lärm, der, *	_____
Verkehrslärm, der, *	_____
Abgas, das, -e	_____
schlimm	_____
solange	_____
außer	_____
Sportverein, der, -e	_____
Freizeitmöglichkeit, die, -en	_____
nach und nach	_____
Städter, der, -	_____
Siedlung, die, -en	_____
erwachsen	_____
Kulturangebot, das, -e	_____

D

Schaf, das, -e	_____
Gans, die, "-e	_____
Hase, der, -n	_____
Ziege, die, -n	_____
Tiger, der, -	_____
neugierig	_____
nützlich	_____
treu	_____
elegant	_____
feige	_____
mutig	_____
bescheiden	_____
scheu	_____
Haustier, das, -e	_____

E

Umweltschutz, der, * _____
 Umweltproblem, das, -e _____
 wegwerfen, warf weg,
 weggeworfen _____
 Blech, das, -e _____
 Elektrogerät, das, -e _____
 giftig _____
 Gefahr, die, -en _____
 Autoabgase, Pl. _____
 Industrieabgase, Pl. _____
 verschmutzen _____
 Klima, das, * _____
 Naturkatastrophe, die, -n _____
 Schaden, der, "- _____
 sorgen (+ für) _____
 Filteranlage, die, -n _____
 Energie, die, -n _____
 Energiereserven, Pl. _____
 verbrauchen _____
 Atomenergie, die, * _____
 alternativ _____
 unbegrenzt _____
 Verpackungsmüll, der, * _____
 Tonne, die, -n _____
 recyceln _____
 verwerten _____
 Kunststoff, der, -e _____
 Weißblech, das, -e _____
 Flüssigkeitskarton, der, -s _____
 Aluminium, das, * _____
 Zahnpastatube, die, -n _____
 Getränkekarton, der, -s _____
 Stelle, die, hier: an zweiter
 Stelle _____
 Anteil, der, -e _____
 Milchverpackung, die, -en _____
 ausschalten _____

Alles klar

Sommerzeit, die, * _____
 Wohnsituation, die, -en _____
 Wohnungssuche, die, * _____

A Ein Krankenhaus

1 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze im Aktiv und Passiv. 📖 101/2

~~Blut untersuchen~~

Kinder behandeln

Medikamente geben

operieren

1. Labor:

Im Labor untersucht man Blut.

Im Labor wird _____

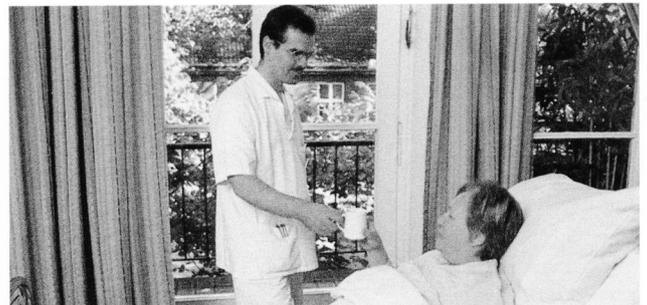
3. Innere Medizin:

2. Chirurgie:

4. Kinderklinik:

2 Andrea Patton beschreibt ihren Krankenhausaufenthalt. Ergänzen Sie den Text. 📖 101/4

Versichertenkarte Untersuchung
 Blut verheilen Narbe
 Krankenschwester Operation Narkose
 Visite Verletzung Röntgenaufnahme



Als ich im Krankenhaus ankam, hatte ich zuerst eine _____.

Man hat mir _____ abgenommen und eine _____

gemacht. Ich musste meine _____ abgeben und ein Formular ausfüllen.

Dann zeigte mir eine _____ das Krankenzimmer, in dem drei Betten

standen. Am nächsten Morgen war die _____, für die ich eine

_____ bekommen habe. Danach hat meine Hand sehr weh getan,

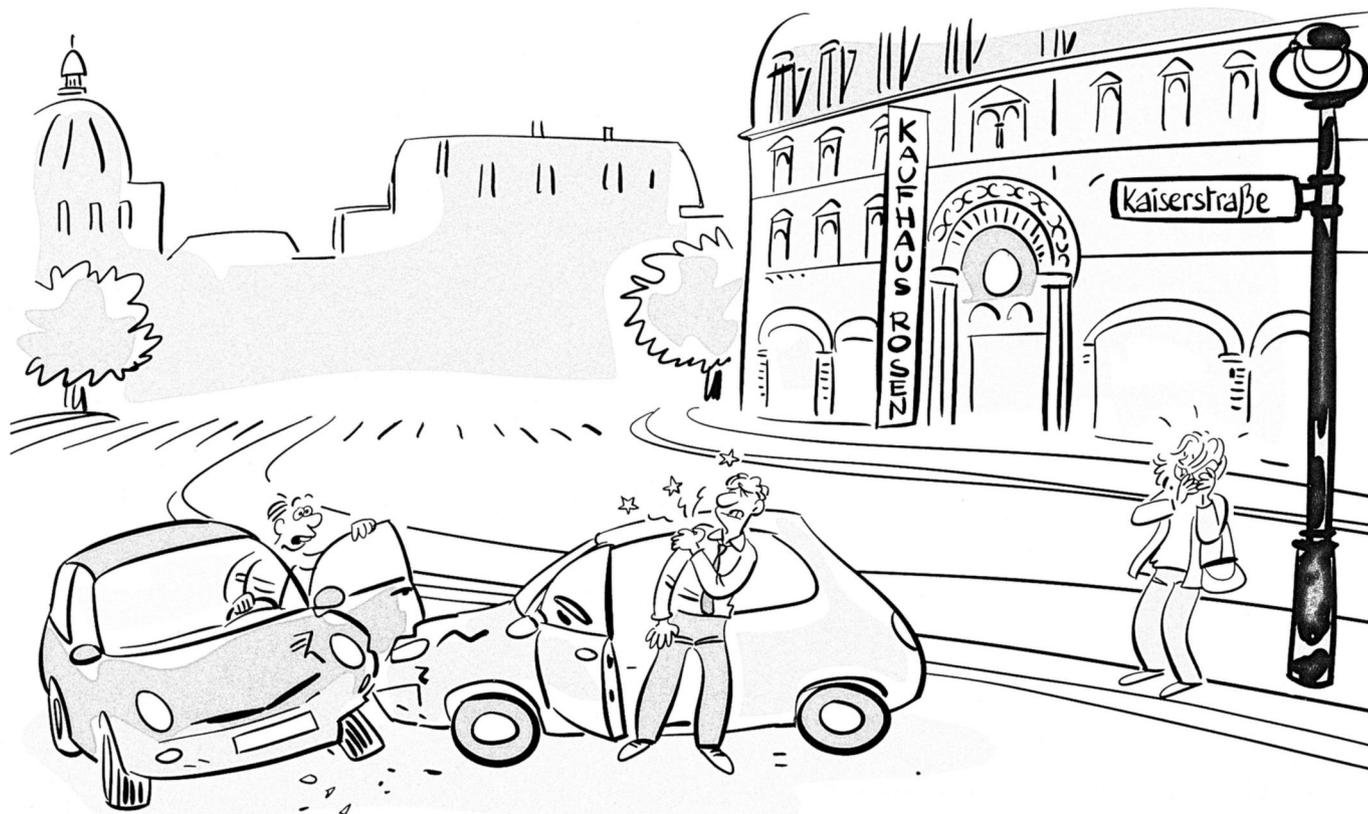
aber zum Glück war es am nächsten Tag besser. Bei der _____ hat der Arzt gesagt,

dass ich noch einige Zeit bleiben muss, damit die Hand _____ kann. Heute

erinnert nur noch eine kleine _____ an meine _____.

B Ein Unfall

- 1 Sophie Basil hat einen Unfall gesehen und ruft bei der Polizei an.
Hören Sie das Telefongespräch und ordnen Sie die Dialogteile zu. 102/2



- | | | |
|---------------------------------------------------------|---|------------------------------------------------------------------------------|
| Polizeinotruf 1 | a | Ja, ein Autofahrer hat Schmerzen am rechten Arm und an der rechten Schulter. |
| Was ist passiert? 2 | b | Hier spricht Sophie Basil. In der Kaiserstraße gab es einen Unfall. |
| Wann ist der Unfall passiert? 3 | c | Schräg gegenüber dem Kaufhaus Rosen. |
| Ist jemand verletzt? 4 | d | Ja, natürlich. |
| Wo in der Kaiserstraße ist der Unfall passiert? 5 | e | Vor ein paar Minuten. |
| Wir kommen sofort.
Bitte bleiben Sie am Unfallort. 6 | f | Zwei Autos sind zusammengestoßen. |

- 2 Hören Sie das Gespräch im Kursbuch auf den Seiten 102/103 noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

1. Am Kopf hat der Patient eine Platzwunde.
2. Der Patient kann das Bein ohne Schmerzen bewegen.
3. Der Arzt sagt, dass der Patient lange im Krankenhaus bleiben muss.
4. Der Patient hatte schon früher eine Operation.
5. Manchmal nimmt der Patient Aspirin.
6. Der Patient raucht täglich ein bis zwei Zigaretten.

	richtig	falsch
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C Das Partizip I

1 Wiederholung – Adjektivdeklination. Ergänzen Sie die Endungen.

1. Das Erziehungsgeld ist für viele Familien ein_____ wichtig_____ Hilfe.
2. Herr Ehrlicher ist ein_____ sympathisch_____ Mann, der nie schlecht_____ Laune hat.
3. Sie möchte gern d_____ nett_____ jung_____ Mann von nebenan kennen lernen.
4. Er liest die Weiterbildungsangebote mit groß_____ Interesse.
5. Frau Hoffmann hatte in ihr_____ Kindheit und Jugend ein_____ hart_____ Leben.
6. Für d_____ Deutschen ist Spanien d_____ beliebtest_____ ausländisch_____ Reiseziel.
7. Sie fahren mit ihr_____ neu_____ Auto in Urlaub.
8. Herr Phan übernimmt ein_____ Kiosk mit ein_____ ho_____ Umsatz.
9. Auf d_____ Autobahn passieren oft schwer_____ Unfälle.
10. D_____ Haus der Geschichte ist ein_____ modern_____ Museum.
11. D_____ Sprachkurs ist bald zu Ende. Wir sind jetzt in d_____ zehnt_____ Lektion.

2 Wiederholung – Relativnebensätze. Ergänzen Sie die Relativpronomen oder die Präpositionen und das Relativpronomen.



1. Das ist mein Freund Hannes,
 - a) _____ ich dir schon viel erzählt habe.
 - b) _____ immer sehr freundlich ist.
 - c) _____ ich lange nicht mehr gesehen habe.



2. Das ist meine Freundin Luise,
 - a) _____ ich alles tun würde.
 - b) _____ gestern angerufen hat.
 - c) _____ ich oft helfe.



3. Das ist unser Nachbarskind,
 - a) _____ nächstes Jahr in die Schule kommt.
 - b) _____ unser Sohn immer spielt.
 - c) _____ wir uns oft kümmern.



4. Das sind Elena und Vitalij,
 - a) _____ letzte Woche geheiratet haben.
 - b) _____ ich zur Hochzeit gratulieren will.
 - c) _____ ich morgen anrufen möchte.

3 a) Ergänzen Sie die Sätze mit den Verben im Partizip I und der Adjektivendung. 📖 103/1

1. Größer _____ Kinder brauchen viel zum Essen. (werden)
2. Ein hart _____ Fußballspieler hat wenig Zeit. (trainieren)
3. Man sollte _____ Kerzen ausmachen, bevor man weggeht. (brennen)
4. In den vor mir _____ Wochen habe ich viel Arbeit. (liegen)
5. _____ Teppiche gibt es nicht. (fliegen)
6. Es gibt viele nicht _____ Diskussionen. (enden)
7. Wir haben schwer _____ Argumente. (wiegen)
8. 1989 waren in der DDR viele _____ Menschen auf der Straße. (protestieren)

b) Formen Sie die Sätze aus Übung 3a) in Relativsätze um.

1. *Kinder, die* _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

D Was kann man gegen Drogen tun?

1 Ergänzen Sie die Sätze mit den Wörtern im Kasten. 📖 104/105/1

Vorbild Geduld Konflikte Suchtmittel Rolle Vertrauen

1. Eltern und Kinder müssen _____ zueinander haben.
2. Bei Schulproblemen sollten die Eltern _____ zeigen.
3. Bei älteren Kindern spielen Freunde und Medien eine größere _____ .
4. Es ist wichtig, _____ gemeinsam zu lösen.
5. Nicht nur verbotene Drogen sind _____ , sondern auch Alkohol und Zigaretten.
6. Eltern sollten für die Kinder ein gutes _____ sein.

2 Verbinden Sie die Sätze mit *je ... desto*. 📖 106/3

Beispiel:

lange / lernen / man – viel / verstehen / man → Je länger man lernt, desto mehr versteht man.

1. wenig / fragen / man – wenig / wissen / man

2. gut / verstehen / man – sicher / werden / man

3. schnell / fahren / man – leicht / ein Unfall / passieren

4. dunkel / ein Brot / sein – gesund / es / sein

3 Verbinden Sie die Sätze oder Satzteile mit *sowohl ... als auch, nicht nur ... sondern* und *entweder ... oder* und *je ... desto*. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1. Wenn du nicht sofort kommst, werde ich böse.

2. Das Leben wird immer stressiger. Deshalb werden viele Menschen immer nervöser.

3. Ich muss abwaschen, bügeln, putzen.

4. Er spielt Tennis und er läuft jeden Morgen eine halbe Stunde im Park.

5. Wir nehmen den Bus. Wir gehen zu Fuß.

6. Wenn man häufig telefoniert, wird die Telefonrechnung hoch.

7. Ich habe viele Kinder und viele Geschwister.

E Gesund leben?

1 Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Wie kann ich mit dem Rauchen aufhören?



Man sollte gut vorbereitet sein, bevor man mit dem Rauchen aufhört. Überlegen Sie zuerst, welche Vorteile es hat: Die Luft in der Wohnung wird sauberer, das Essen schmeckt besser, Sie husten weniger und natürlich sparen Sie Geld. Wählen Sie den richtigen Moment, also nicht unbedingt eine Zeit, in der Sie z. B. in Ihrem Beruf viel Stress haben. Sie müssen damit rechnen, dass es immer wieder Situationen gibt, in denen der Wunsch nach einer Zigarette besonders groß ist. Überlegen Sie, in welchen Situationen Sie besonders oft eine Zigarette rauchen und welche Alternativen es gibt: z. B. ein wenig Gymnastik, eine kurze Ruhepause oder Sie essen einen Apfel.

Da man am Anfang vielleicht nervöser ist und schlechter schläft, sollte man weniger Kaffee trinken. Außerdem wiegt man schnell einige Pfunde mehr, nachdem man mit dem Rauchen aufgehört hat. Deshalb ist eine andere Ernährung notwendig: Lebensmittel mit wenig Fett und wenig Zucker sind am besten.

Viele Leute glauben, dass es genug ist, wenn man einfach weniger raucht. Das ist aber falsch, denn dann raucht man zwar nicht mehr Zigaretten, aber viel intensiver und außerdem ist das Risiko groß, dass man bei seinen alten Gewohnheiten bleibt. Manchmal sind drei oder vier Versuche notwendig, bevor man es geschafft hat. Man sollte also nicht gleich aufgeben, wenn es beim ersten Mal nicht geklappt hat.

1. Bevor man mit dem Rauchen aufhört, sollte man
 - a auch über die Zeit danach nachdenken.
 - b öfter Gymnastik machen.
 - c viel Stress im Beruf haben.
2. Nachdem man mit dem Rauchen aufgehört hat, ist es wichtig, dass man
 - a länger schläft.
 - b Äpfel isst.
 - c seine Ernährungsgewohnheiten ändert.
3. Wenn man es nicht geschafft hat, das Rauchen ganz aufzugeben, sollte man
 - a weniger rauchen.
 - b es noch einmal versuchen.
 - c weniger intensiv rauchen.

✍ 2 Ein Freund von Ihnen braucht Tipps, um mit dem Rauchen aufzuhören. Verbinden Sie die Satzteile und schreiben Sie Sätze in Ihr Heft. Sie können die Tipps mit *Du solltest ... / Es wäre gut, wenn ...* anfangen.

- | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------------------|
| über die Vorteile | 1 | <input type="checkbox"/> a kaufen |
| alle Zigaretten | 2 | <input type="checkbox"/> b sprechen |
| Kaugummi | 3 | <input type="checkbox"/> c informieren |
| mit einem früheren Raucher | 4 | <input type="checkbox"/> d wegwerfen |
| sich über die Gefahren des Rauchens | 5 | <input type="checkbox"/> e nachdenken |

A

Ziffer, die, -n	_____
Eingang, der, "-e	_____
Haupteingang, der, "-e	_____
Parkplatz, der, "-e	_____
Orthopädie, die, *	_____
Neurologie, die, *	_____
Wäscherei, die, -en	_____
Krankenpflegeschule, die, -n	_____
Ambulanz, die, -en	_____
Gynäkologie, die, *	_____
schräg	_____
Cafeteria, die, -s	_____
vorbeigehen, ging vorbei, vorbeigegangen	_____
Kinderklinik, die, -en	_____
Labor, das, -s	_____
Chirurgie, die, *	_____
Medizin, die, *	_____
Innere Medizin, die, *	_____
Hebamme, die, -n	_____
Chirurg/in, der/die, -en/-nen	_____
Kinderkrankenschwester, die, -n	_____
medizinisch-technische Assistentin (MTA), die, -nen	_____
Station, die, -en	_____
Kreisssaal, der, -säle	_____
Operationssaal, der, -säle	_____
Spritze, die, -n	_____
Blut, das, *	_____
abnehmen, nahm ab, abgenommen	_____
Untersuchung, die, -en	_____
Blinddarm, der, "-e	_____
Entzündung, die, -en	_____
Schlaganfall, der, "-e	_____
Herzinfarkt, der, -e	_____
anstecken	_____
Handverletzung, die, -en	_____

problemlos _____

Narbe, die, -n _____

verheilen _____

dauernd _____

untersuchen (AB) _____

B

verletzen _____

Verkehrsunfall, der, "-e _____

anfahren, fuhr an, _____

angefahren _____

behandeln _____

zufolge _____

Zeuge/Zeugin, der/die, _____

-n/-nen _____

Unfallzeuge/-zeugin, _____

der/die, -n/-nen _____

Röntgenaufnahme, die, -n _____

Wunde, die, -n _____

Platzwunde, die, -n _____

nachher, auch: nachher _____

ankommen (2) (+ auf), _____

kam an, angekommen _____

brechen, brach, gebrochen _____

C

aufwecken _____

D

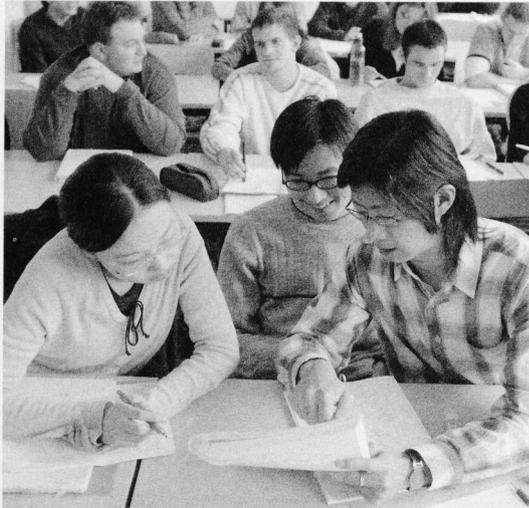
Droge, die, -n _____
drogensüchtig _____
Vertrauen, das, * _____
verarbeiten _____
Drogenkonsum, der, * _____
Sucht, die, * _____
Drogensucht, die, * _____
je ... desto _____
Risiko, das, *Pl.*: Risiken _____
schuld sein, *war* schuld, _____
schuld gewesen _____
Haschisch, das, * _____
Heroin, das, * _____
sowohl _____
alltäglich _____
legal _____
Vorbild, das, -er _____
Kopfschmerzen, *Pl.* _____
außen _____
anregen _____
Suchtmittel, das, - _____
entweder _____
illegal _____
süchtig _____
warnen _____
Wissenschaft, die, -en _____

E

Krafttraining, das, * _____
Muskel, der, -n _____
Krebs, der, * _____
Gymnastikübung, die, -en _____
Tick, der, -s _____
Lebenserwartung, die, -en _____
Lebensqualität, die, * _____
Fitness-Center, das, * _____
vegetarisch _____
ruhen _____
Ernährung, die, -en _____
Fett, das, -e _____

Alles klar

zusammenstoßen, stieß _____
 zusammen, zusammen- _____
 gestoßen _____
Krankenwagen, der, - _____
Protokoll, das, -e _____
węcken _____
Getreide, das, * _____
Getreideprodukt, das, -e _____
roh _____
Fruchtsaft, der, "-e _____
mobilisieren _____
Abwehrkraft, die, "-e _____
Rechenübung, die, -en _____
lächeln _____
schaden _____



Rund 4500 Ausländer studieren in Bremen. Mehr als 800 von ihnen (15 Prozent) kommen aus China. Die zweitgrößte Gruppe sind die Kameruner, gefolgt von türkischen Studenten. Eine der Chinesinnen ist Mingjie Jan, die seit 2002 an der Universität studiert. Obwohl es ihr schwer gefallen ist, die deutsche Sprache zu lernen, fühlt sie sich trotzdem sehr wohl hier. Sie hat viele chinesische und auch deutsche Freunde gefunden. Nach dem Studium will sie wieder in ihre Heimat zurückkehren. Die internationalen Studenten haben nur 18 Monate Zeit, um die deutsche Sprache zu lernen. Um weiter in Deutschland studieren zu können, müssen sie anschließend eine Sprachprüfung bestehen.



Von 9.30 bis 11.30 Uhr konnten Autofahrer am Freitag günstig Benzin kaufen: Normalbenzin für 84,9 Cent, Super Bleifrei für 86,9 Cent. Damit verkaufte die Tankstelle C. Paulmann an der Poggenmühle in der Altstadt den Liter mit einem Rabatt von 30 Cent. Der Erfolg war groß, die ersten Autos standen schon um 8 Uhr vor der Tankstelle und warteten auf den Beginn der Aktion.

Die Schlange der Wartenden wurde immer länger – bis zu 1300 Meter – doch niemand beschwerte sich, denn schließlich wollten die Autofahrer sparen. Nach zwei Stunden war alles vorbei. Da war die Schlange immer noch einige hundert Meter lang, aber alle, die es nicht geschafft hatten, bekamen Gutscheine fürs Tanken und Autowaschen. Das Ergebnis der Aktion: 8000 Liter füllten mehr als 200 Autotanks.

b) Lesen Sie die Texte noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

Text 1

1. Aus welchen Ländern kommen die meisten ausländischen Studenten an der Universität Bremen?
2. Warum gefällt es Mingjie Jan in Bremen?
3. Was müssen die ausländischen Studenten machen, um in Deutschland studieren zu können?

Text 2

1. Warum war die Aktion ein großer Erfolg?
2. Wann kamen die ersten Kunden?
3. Wer bekam einen Gutschein?

C Die Europäische Union (EU)



1 Betrachten Sie noch einmal die Karte im Kursbuch auf Seite 114 und lesen Sie den Text. Notieren Sie Informationen und berichten Sie im Kurs. 📖 114/1

1. 25 Mitglieder / EU
2. 12 _____
3. 10 _____
4. 375 Millionen _____
5. Grenzkontrollen _____
6. Straßburg _____
7. Brüssel _____

Die EU hat
25 Mitglieder.

12 Staaten
haben ...

2 Ergänzen Sie das passende Indefinitpronomen. Einige können Sie mehrmals verwenden, manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten. 📖 115/2

alle	einige	etwas	jedes	jemand	keine	keiner
	mehrere	niemand	welche	wenige		

1. Früher hatte _____ Land in Europa eine eigene Währung und vor 50 Jahren dachte noch _____ an eine europäische Währung für _____ Länder.
2. _____ Länder haben noch immer eine nationale Währung, aber Deutschland und Frankreich zum Beispiel haben _____ mehr.
3. Ich brauche im Unterricht oft einen CD-Player. Aber heute Morgen war _____ im Schrank. Ich glaube, wir haben zu _____ . Die Schule muss noch _____ kaufen.
4. + Ist _____ dagegen, dass ich das Fenster aufmache?
– Nein, _____ hat _____ dagegen.
5. Eigentlich wollten _____ zu dem Fest gehen. Aber es kam anders. Von meinen Freunden waren nur _____ gekommen. Als ich am nächsten Tag fragte, haben _____ gesagt, dass sie den Termin vergessen hatten.

3 Hören Sie noch einmal die Texte von Aufgabe 4 auf Seite 115 im Kursbuch und beantworten Sie die Fragen. 📖 115/4

Gerhard

1. Was findet Gerhard wichtig?
2. Warum ist Gerhard manchmal von der EU enttäuscht?

Ricardo

3. Warum findet Ricardo die EU positiv?
4. Warum war sein Vater zuerst dagegen, dass Spanien Mitglied der EU wurde?

Pawell

5. Warum kommt der EU-Beitritt von Polen zu früh?
6. Was ist für die Landwirtschaft Polens ein Nachteil?

Zita

7. Wovor haben viele Leute in Ungarn Angst?
8. Welche Chancen bietet die EU für Ungarn?

Agnieszka

9. Welche Vorteile haben die jungen Leute durch die EU?
10. Welche Gruppen sehen in Polen die EU eher negativ?

D1 Kommunalpolitik

1 Wiederholung – Konjunktiv II. Schreiben Sie Satzverbindungen mit *wenn*. 📖 116/1

Beispiel: Busse – fahren – häufiger / die Leute – Auto – weniger – fahren

→ Wenn häufiger Busse fahren würden, würden die Leute weniger Auto fahren.

1. mehr Kindergärten – geben – es / Eltern – mehr arbeiten – können

2. sein – in unserem Stadtviertel – ein Jugendzentrum / die Jugendlichen – einen Treffpunkt – haben

3. als Bürgermeister(in) – Sie – mich – wählen – als / machen – besser - vieles – ich

4. die Bibliotheken – gratis – sein / kommen – mehr – Menschen

5. für Politik – dich – du – interessieren / wissen – du – passieren – was – in der Welt

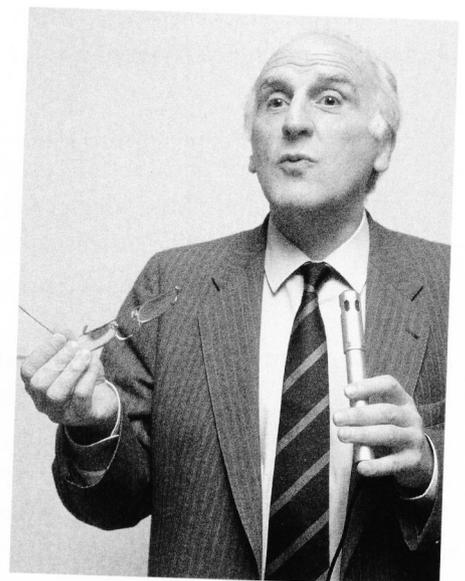
2 Wiederholung – Infinitiv mit *zu* und/oder Nebensatz mit *dass*? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Die Politiker denken an die Bürger. – Es ist wichtig, _____
_____.
2. Neue Schulen werden gebaut. – Die Politiker haben versprochen, _____
_____.
3. Sie besucht uns nächste Woche. – Es ist sicher, _____
_____.
4. Er kann uns nicht helfen. – Er hat keine Zeit, _____
_____.
5. Du darfst mitkommen. – Ich erlaube dir, _____
_____.
6. Sie sind nie pünktlich. – Es ist ärgerlich, _____
_____.
7. Man muss immer dasselbe machen. – Es ist langweilig, _____
_____.

D2 Projekt: Die Bürgermeisterwahl

1 Die Wahlkampfrede eines Bürgermeisterkandidaten. Lesen Sie den Text und kreuzen Sie das richtige Verb an. Kontrollieren Sie anschließend mit der CD. 📖 117/3

Liebe Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt,
ich denke, dass ich für das Amt des Bürgermeisters die richtige
Person [1]. Ich [2] eine ganz neue Politik machen. Vor allem Kinder
und Jugendliche [3] mir wichtig. Wir [4] die Schulen renovieren,
die kleinen Kinder brauchen mehr Kindergartenplätze und es fehlt
ein Jugendzentrum. Dann [5] die jungen Leute einen Ort, wo sie
sich abends treffen [6]. Natürlich [7] wir auch die alten Leute nicht
vergessen. Deshalb habe ich auch vor, das Altenheim zu [8]. Und [9]
Sie bitte nicht: Egal, ob Sie links oder rechts oder in der politischen
Mitte stehen: Ich [10] ein Bürgermeister für alle Bürger.



1. a bin
 b ist
 c wären

5. a hat
 b habe
 c hätten

9. a vergiss
 b vergessen
 c vergesst

2. a wird
 b wäre
 c würde

6. a könnten
 b konnte
 c kann

10. a wäre
 b war
 c würde

3. a sind
 b ist
 c waren

7. a durften
 b dürfen
 c dürfte

4. a müssen
 b mussten
 c muss

8. a renovieren
 b renovierte
 c renoviert

2 Was wollen Sie von dem Bürgermeisterkandidaten wissen? Schreiben Sie indirekte Fragen.

1. Welche Schule wird zuerst renoviert?

Können Sie sagen, _____.

2. Woher soll das Geld für mehr Kindergärten kommen?

Wissen Sie schon, _____.

3. Wie wollen Sie Arbeitsplätze in unserer Stadt schaffen?

_____.

4. Sind Kunst und Kultur für Sie wichtige Themen?

Mich interessiert, _____.

5. Wird die Müllabfuhr teurer?

_____.

6. Was wollen Sie gegen die Kriminalität tun?

_____.

7. Sie haben noch nicht gesagt, _____.

8. Ich würde gern mehr darüber erfahren, _____.

9. Ich habe noch nicht ganz verstanden, _____.

10. Ich würde gern wissen, _____.

A

tagen _____
Amtssitz, der, * _____
Parlament, das, -e _____
Sitzung, die, -en _____
Staatsbürger/in, der/die, -/-nen _____
Minister/in, der/die, -/-nen _____
ernennen, ernannte, ernannt _____
Schloss, das, "-er _____
repräsentativ _____
bestehen (+ aus), bestand, bestanden _____
Vertreter/in, der/die, -/-nen _____
Bildungspolitik, die, * _____
Kulturpolitik, die, * _____
übereinstimmen _____
gültig _____
repräsentieren _____
Präsident/in, der/die, -en/-nen _____
Volk, das, "-er _____
König/in, der/die, -e/-nen _____
sozialdemokratisch _____
christlich-demokratisch _____
Union, die, * _____
christlich-sozial _____
Bündnis, das, -se _____
Sozialismus, der, * _____
Staatspartei, die, -en _____
Wende, die, * _____
konservativ _____
berühmt _____
Arbeiterbewegung, die, -en _____
eng _____
Regierungspartei, die, -en _____
Bürgerinitiative, die, -n _____
Ökologie, die, * _____
Gesellschaft, die, -en _____
Minderheit, die, -en _____
liberal _____

Wirtschaftspolitik, die, * _____
reglementieren _____
Bürger/in, der/die, -/-nen _____
Verantwortung, die, * _____
beteiligen _____
Arbeitslosigkeit, die, * _____
Frieden, der, * _____
Kriminalität, die, * _____
Europapolitik, die, * _____

B

Folge, die, -n _____
Benzinpreis, der, -e _____
in sein, war in, in gewesen _____
Abfall, der, "-e _____
Abfallkalender, der, - _____
Hauptstadtbesuch, der, -e _____
Strecke, die, -n _____
Mitfahrer/in, der/die, -/-nen _____
unterhaltsam _____
Boom, der, -s _____
theoretisch _____
Diskussion, die, -en _____
fördern _____
Sprachproblem, das, -e _____
Schulanfänger/in, der/die, -/-nen _____
Arbeitsgruppe, die, -n _____
Ausländerintegration, die, * _____
erarbeiten _____
begeistert _____
Studienfahrt, die, -en _____
zurückkommen, kam zurück, zurückgekommen _____
Außenministerium, das, -en _____
Pfarrer/in, der/die, -/-nen _____
Oppositionelle, der/die, -n/-n _____
ehemalig _____
Abgeordnete, der/die, -n/-n _____
ankommen, etw. kommt/ kam bei jdm gut/schlecht an,

angekommen _____
Bürgermeister/in, der/die, -/-nen _____

C

EU = Europäische Union, die, * _____
Gründungsmitglied, das, -er _____
Beitritt, der, -e _____
EU-Staat, der, -en _____
beitreten, trat bei, beigetreten _____
Eurozone, die, * _____
Grenzkontrolle, die, -n _____
abschaffen _____
Kommission, die, -en _____
skeptisch _____
befürchten _____
überzeugen _____
kritisch _____
verhindern _____
Einreise, die, * _____
östlich _____
Rolle, die, -n _____

D1

Kommunalpolitik, die, * _____
aufstellen _____
Jugendzentrum, das, -zentren _____
Sportanlage, die, -en _____
Nahverkehr, der, * _____
Kommunalwahl, die, -en _____
Gemeinderat, der, "-e _____
Stadtrat, der, "-e _____
wahlberechtigt _____
EU-Bürger/in, der/die, -/-nen _____
kandidieren _____

D2

Bürgermeisterwahl, die, -en _____
Wahlkampagne, die, -n _____

Wahlkampf, der, "-e _____
Erwachsenenbildung, die, * _____
Gemeindefinanzen, Pl. _____
fortschrittlich _____
sozialistisch _____
parteilos _____
Altenheim, das, -e _____
renovieren _____
Verkehrskontrolle, die, -n _____
Bürgermeisterkandidat/in, der/die, -en/-nen _____
Wähler/in, der/die, -/-nen _____
Mitsbürger/in, der/die, -/-nen _____
keiner, keine, keins _____
Kreuz, das, -e _____
Aufmerksamkeit, die, * _____

Alles klar

Bundesminister/in, der/die, -/-nen _____
mitarbeiten _____
Grenzübergang, der, "-e _____
siebziger Jahre _____
Fußgängerbrücke, die -n _____
Funktion, die, -en _____

Politik in Deutschland – Funktionen und Institutionen

Bundespräsident/in, der/die, -en/-nen
Bundestag, der, *
Bundeskanzler/in, der/die, -/-nen
Landesregierung, die, -en
Bundesregierung, die, -en
Reichstag, der, *
Bundeskanzleramt, das, *
Bundesversammlung, die, *
Bundesrat, der, *
Bundesverfassungsgericht, das, *
Grundgesetz, das, *
Ausländerbeirat, der, "-e
Bundestagsabgeordnete, der/die, -n/-n

A Ein Blick in die Zukunft**1** Schreiben Sie Sätze im Plusquamperfekt, Präteritum und/oder Perfekt.

Beispiel: beschließen – wir / lernen – mehr
→ Wir haben beschlossen, mehr zu lernen.

1. ich – seit – sehen – das letzte Mal – dich / wachsen – du – sehr stark

2. wollen – die Schüler – mehr über deutsche Geschichte – wissen / nachdem – sie – besuchen – Berlin

3. immer wenn – mich – bitten – meine Nachbarn – um Hilfe / helfen – ich – gerne

4. lange – wir – mit dem Bürgermeisterkandidaten – diskutieren / können – nicht – er – überzeugen – uns – aber

5. Geld verdienen – genug – Herr Phan – nachdem / kaufen – er – ein Haus am Meer – für seine Familie

6. suchen – wir – lange – müssen / wir – bevor – finden – eine neue Wohnung

7. gestern – keine Zeit haben – ich / aufräumen – mein Zimmer – denn – müssen – ich

2 Schreiben Sie die Sätze im Futur. 📖 120/2

1. Die Ehe von Rainer und Annett ist sehr glücklich.

2. Sie haben viele Kinder.

3. Rainer passt auf die Kinder auf und Annett verdient das Geld.

4. Rainer fängt nach einigen Jahren wieder an zu arbeiten.

5. Die Kinder sind sehr gut in der Schule.

6. Ich besuche Rainer und Annett oft.

3 Schreiben Sie die Sätze im Präsens oder Futur. 📖 121/4

1. kommen – zu Besuch – Irina und Peter – morgen

2. in hundert Jahren – auf dem Mond – vielleicht – leben – Menschen

3. nicht glauben – ich / alles besser – in der Zukunft – werden – dass

4. fertig – das Essen – sein – in fünf Minuten

5. meine Tochter – 18 Jahre alt – sein – wenn / machen – sie – den Führerschein

6. ich – reden – mit ihm / versprechen – dir – ich – das

7. für die Probleme der Menschen – finden – man – Lösungen

4 a) Drei Personen sprechen über die Zukunft. Hören Sie zu. Wer sagt was?



a) Frau Arnhold, 71 Jahre



b) Andreas Hermes, 32 Jahre



c) Sophia Martinez, 17 Jahre

1. Pessimismus schadet nur.
2. Ich hoffe, dass man die Probleme der Menschen in der Zukunft lösen kann.
3. Man sollte einen Plan für seine Zukunft machen.

b) Hören Sie die Texte noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wie war das Leben für Frauke Arnhold in den fünfziger und sechziger Jahren?
2. Über welche Probleme hat man damals noch nicht diskutiert?
3. Was hofft sie für die Zukunft ihrer Enkel?

4. Was ist nach Meinung von Andreas in schwierigen Situationen wichtig?
5. Warum ist er von Halle nach München umgezogen?
6. Warum sieht er seine Zukunft optimistisch?

7. Warum konnte der Bruder von Sophia schnell eine Arbeit finden?
8. Was sagt Sophia über ihre berufliche Zukunft?
9. Was sagt sie über das Familienleben?

B Eine Ausstellung über die Zukunft

1 Ergänzen Sie die Formen von werden.

Wir planen eine Ausstellung

Unsere Ausstellung soll ein großer Erfolg _____ . Wir wollen zeigen, wie die Zukunft vielleicht aussehen _____ . Alles _____ gut geplant:

Ich _____ Fotos besorgen, Takuma _____ einen Raum organisieren und die Informationstexte _____ wir gemeinsam schreiben. _____ du auch mitmachen?

2 Was wird sich Ihrer Meinung nach in Zukunft ändern?

Wählen Sie eines der Themen von Aufgabe 3 auf Seite 122 im Kursbuch aus und schreiben Sie einen Text. 📖 122/3

3 Wiederholung – *um ... zu, damit, (an)statt ... zu*. Verbinden Sie die Sätze.

1. Unsere Kinder sollen eine gute Zukunft haben. Sie brauchen eine gute Ausbildung.

2. Herr Phan möchte mit seinem Kiosk viel verdienen. Er hat auch am Sonntag geöffnet.

3. Er hat nicht in seinem alten Beruf weitergearbeitet. Er hat sich selbstständig gemacht.

4. Wir sollten nicht über die Vergangenheit diskutieren, wir sollten über die Zukunft nachdenken.

5. Meine Gesprächspartner sollten langsam sprechen, sonst verstehe ich sie nicht.

4 a) Wiederholung Wortschatz – Begriffe erklären. Spielen Sie zu zweit oder in Gruppen. Ihr Partner / Ihre Partnerin arbeitet mit den Begriffen auf der nächsten Seite. Erklären Sie einen Begriff. Ihr Partner / Ihre Partnerin muss das Wort mit Artikel raten. Dann stellt Ihnen Ihr Partner / Ihre Partnerin eine Frage.

Arbeit: die Schichtarbeit / die Steuern / die Sozialversicherung / das Bruttogehalt

Politik/Geschichte: die Wiedervereinigung / der Streik / der Euro / der Bundeskanzler

Umwelt: der Bach / das Gewerbegebiet / die Luft / die Abgase

Reisen/Verkehr: die Insel / die Flugreise / der Campingplatz / die Straßenkarte

Gesundheit: die Gymnastik / der Fruchtsaft / das Fitness-Center / der Spaziergang

Man arbeitet unregelmäßig.
Manchmal morgens, manchmal
abends, manchmal nachts.
Wie heißt das Wort?

Die Schichtarbeit.



Ich suche ein Wort
für einen kleinen Fluss.
Wie heißt es?

Der Bach.



Arbeit: der Arbeitnehmer / die Rentenversicherung / die Selbstständigkeit / das Nettogehalt

Politik/Geschichte: der Mauerfall / das Grundgesetz / die Partei / die Europäische Union (EU)

Umwelt: der Lärm / das Wohngebiet / die Energie / die Filteranlage

Reisen/Verkehr: der Reiseführer / die Fahrradtour / der Winterurlaub / das Verkehrsmittel

Gesundheit: die Ernährung / das Krafttraining / die Vitamine / der Sport

Es ist sehr laut, zum Beispiel auf der Autobahn oder in der Disko. Wie heißt das Wort?

Der Lärm.

Wie nennt man eine Person, die arbeitet?

Einen Arbeiter.

Ein anderes Wort ...

Ein Arbeitnehmer.

b) Finden Sie weitere Begriffe zu den Wortfeldern und spielen Sie das Spiel noch einmal.

5 a) Wiederholung – Redemittel. Ordnen Sie die Redemittel zu.

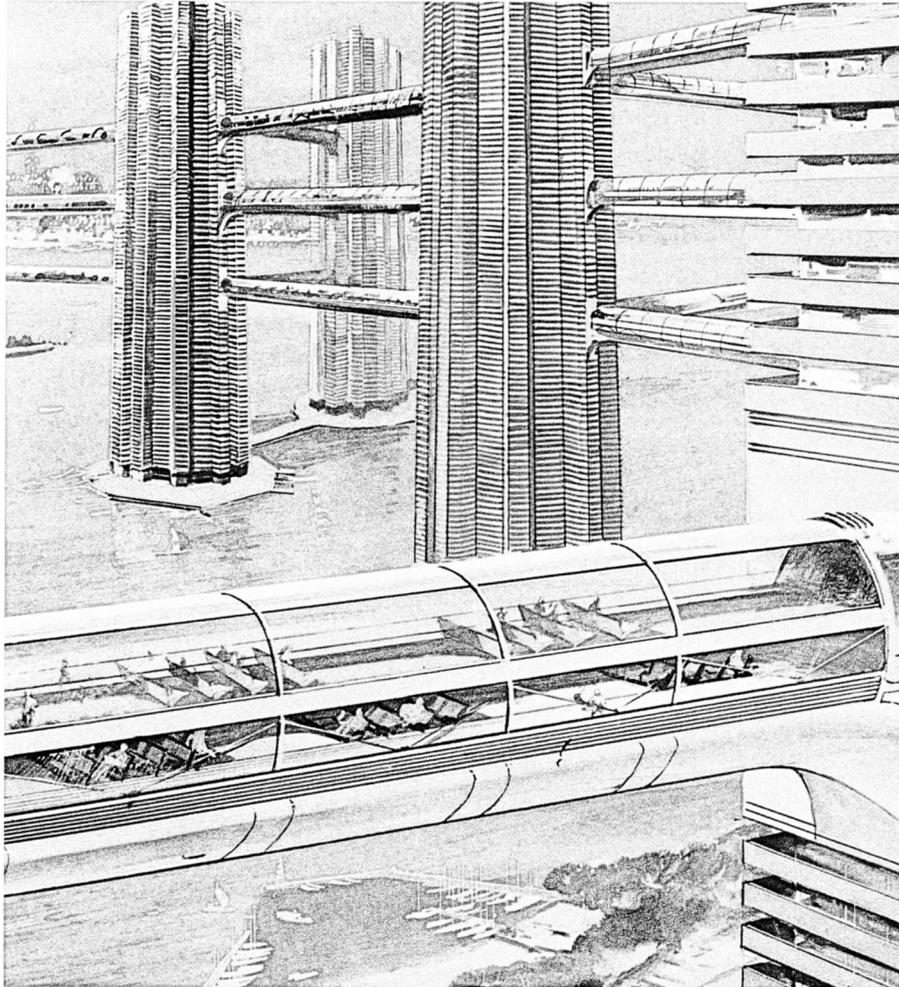
- | | |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> a Meiner Meinung nach ... | <input type="checkbox"/> a seine Meinung sagen |
| 2. <input type="checkbox"/> Das würde ich nicht sagen. | <input type="checkbox"/> b einer Meinung zustimmen |
| 3. <input type="checkbox"/> Wir könnten aber auch ... | <input type="checkbox"/> c eine andere Meinung haben |
| 4. <input type="checkbox"/> Das meine ich auch. | <input type="checkbox"/> d einen Vorschlag machen |
| 5. <input type="checkbox"/> Das finde ich nicht. | <input type="checkbox"/> e einem Vorschlag zustimmen |
| 6. <input type="checkbox"/> Wie wäre es, wenn wir ... | <input type="checkbox"/> f einen Gegenvorschlag machen |
| 7. <input type="checkbox"/> Da haben Sie Recht. | |
| 8. <input type="checkbox"/> Ich denke, dass ... | |
| 9. <input type="checkbox"/> Gute Idee! | |
| 10. <input type="checkbox"/> Ich bin der Meinung, dass ... | |
| 11. <input type="checkbox"/> Ich würde gern ... | |
| 12. <input type="checkbox"/> Na ja, ich würde lieber ... | |
| 13. <input type="checkbox"/> Ja, das wäre gut. | |

 **b) Spielen Sie kleine Dialoge und benutzen Sie diese Redemittel. Schlagen Sie etwas vor, sagen Sie Ihre Meinung, Ihr Partner / Ihre Partnerin reagiert.**

C Zukunftsvisionen von gestern



1



- a) Sehen Sie sich das Bild an und lesen Sie die Überschrift. Was ist das Thema des Textes?

123/1

Eine Stadt aus Türmen

Anfang der siebziger Jahre glaubte man, dass man bis zum Jahr 2000 alle Probleme der Stadtplanung lösen könnte. Man stellte sich Wohntürme mit hundert Stockwerken vor, die so groß waren, dass darin 250 000 Menschen wohnen konnten. In diesen Türmen sollte es nicht nur Wohnungen geben, sondern auch alles andere, was man in einer Stadt braucht: Kinos, Restaurants, Sportplätze usw. Die Menschen sollten ihr Leben unter Glas verbringen in einer Umgebung,

wo das Klima immer gleich bleibt: ein ewiger Sommer. Es sollte eine Stadt ohne Autos sein, man stellte sich vor, dass die Menschen innerhalb der Türme nur noch Fahrstühle benutzen, und man wollte die verschiedenen Wohntürme durch U-Bahnen verbinden. In einem System mit zwölf Wohntürmen sollte es möglich sein, jeden Punkt in nur viereinhalb Minuten zu erreichen. Zwischen den Türmen waren Parks, Kinderspielplätze und Seen geplant.

- b) Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

1. Wie groß sollten die Wohntürme sein?
2. Was sollte es in der Stadt der Zukunft nicht geben?
3. Welche Verkehrsmittel sollte es in der Stadt geben?

- c) Wie gefällt Ihnen diese Version einer Stadt der Zukunft?

D Am Ende eines langen Weges

-  **1** In Band 3 von *Pluspunkt Deutsch* haben Sie viele Menschen und Situationen kennen gelernt, von denen Sie einige hier finden. Ordnen Sie die Fragen den Bildern zu und antworten Sie auf die Fragen.  125/3

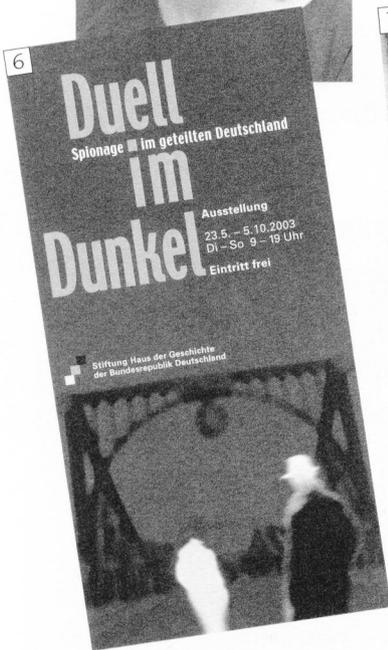


1

4



6



2

Das FORUM Berufsbildung e.V. in Berlin stellt sich vor:

Wollen Sie in Ihrem Beruf Karriere machen? Brauchen Sie zusätzliche Kompetenzen? Haben Sie Ihren Arbeitsplatz verloren und sind Sie auf der Suche nach neuen Möglichkeiten? Dann wählen Sie aus unserem großen Weiterbildungsangebot:

- Fortbildungen, damit Sie in Ihrem Beruf noch kompetenter werden. Wir bieten auch Sprachkurse für den Beruf an, z. B. Englisch für die Hotel- und Gaststättenbranche;
- Umschulungen für einen neuen Beruf, wenn Sie in Ihrem alten Beruf keine Stelle mehr finden;
- kurze Lehrgänge für die berufliche Orientierung und als Hilfe auf dem Weg in die Selbstständigkeit;
- Ausbildungen für junge Menschen, die noch keinen Beruf gelernt haben.

3



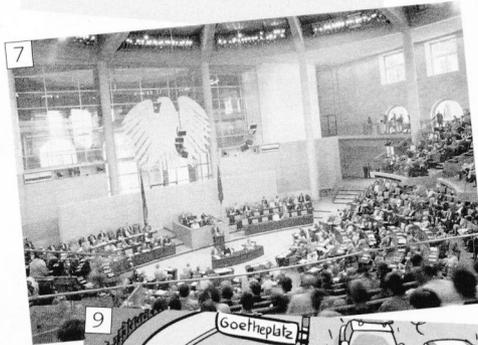
5



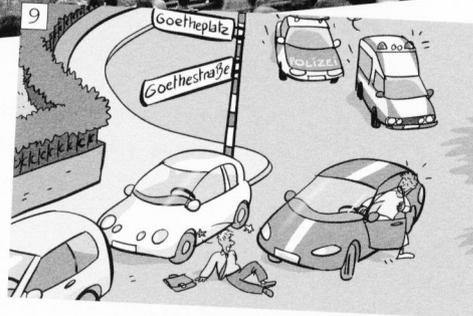
8



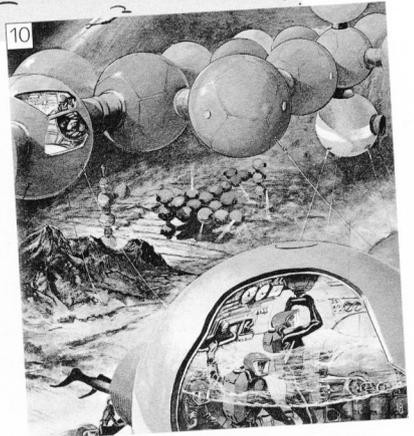
7



9



10



a Was ist hier passiert?

b Wie sah man um 1970 die Zukunft?

c Warum zieht die Feldmaus zu ihrer Cousine in der Stadt?

d Warum hat Herr Ehrlicher Erfolg?

e Welche Angebote hat das Forum Weiterbildung?

f Worüber sprechen die Leute auf einem Elternabend?

g Was macht Herrn Phan in der Bank?

h Was sagt Irina Bulgakova über Frauen in Deutschland?

i Was wird im Haus der Geschichte gezeigt?

j Wo steht dieses Gebäude? Welche Funktion hat es?

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

A

laufen, gut/schlecht laufen,
lief, gelaufen

Prognose, die, -n

Zukunftsprognose, die, -n

pessimistisch

wachsen, wuchs, gewachsen
(AB)

B

begründen

Titel, der, -

technisch

Gegenwart, die, *

blühen

Großfamilie, die, -n

Kleinfamilie, die, -n

Roboter, der, -

Infektionskrankheit, die,
-en

klonen

Computerarbeitsplatz,
der, "-e

C

Zukunftsvision, die, -en

Optimismus, der, *

zweifeln

Unterwasserstadt, die, "-e

Mondstation, die, -en

besiegen

Genmanipulation, die, -en

gewaltig

Wirklichkeit, die, *

Mars, der, *

D

üben

wegschicken

Zeitungsmeldung, die, -en

familiär

Stufe, die, -n

Lauf, der, hier: *im Laufe*

Zertifikat, das, -e

möglichst

verschwinden, *verschwand*,
verschwunden

Unsicherheit, die, -en

zurückfinden (+ sich), *fund*
zurückt, *zurückgefunden*

Mittelstufe, die, *

Alles klar

Familienfoto, das, -s

übermorgen

Jodelschule, die, -n

Sketch, der, -e

jodeln

Folklore, die, *

Jodel lied, das, -er

Anfänger/in, der/die,
-/-nen

Fortgeschrittene, der/die,
-n/-n

Hörtexte

Hier finden Sie alle Hörtexte, die nicht oder nicht vollständig im Arbeitsbuch abgedruckt sind.

Lektion

1

Unsere Kinder und wir

D 2

Frau Rossi: Marina Rossi.

Frau Merwing: Guten Tag, Frau Rossi, hier ist Frau Merwing. Ich rufe an, weil mein Sohn Karel heute beim Mittagessen erzählt hat, dass er und Ihr Sohn Nicolas in letzter Zeit Ärger mit dem Klassenlehrer Herrn Brass hatten.

Frau Rossi: Ja, das ist richtig, Herr Brass hat gestern Abend hier angerufen und ich wollte auch noch mit Ihnen über die Sache sprechen.

Frau Merwing: Für mich ist das ganz neu. Herr Brass hat sich bei mir noch nicht gemeldet. Was ist denn überhaupt los? Karel hat das nicht so deutlich gesagt.

Frau Rossi: Nun ja, die beiden sind in letzter Zeit wohl etwas laut und passen im Unterricht nicht auf.

Frau Merwing: Komisch ... das ist früher eigentlich nie passiert. Wenn sie nachmittags zusammen spielen, dann ist es doch immer ganz ruhig und alles geht gut.

Frau Rossi: Schon, aber in der Schule hat sich wohl etwas geändert. Herr Brass ist ja erst seit zwei Monaten da und mir scheint, dass einige Kinder ihn langweilig finden. Ich habe auch schon mit anderen Eltern darüber geredet.

Frau Merwing: Man darf nicht vergessen, dass Herr Brass ein sehr junger Lehrer ist. Vielleicht fehlt ihm einfach Erfahrung mit zwölfjährigen Kindern. Da beginnt ja ein schwieriges Alter.

Frau Rossi: Das ist gut möglich. Auf jeden Fall sollten wir mit unseren Kindern reden. Sie müssen verstehen, dass es nicht nur für den Lehrer, sondern auch für die anderen Schüler und für sie selbst schlecht ist, wenn sie im Unterricht zu laut sind. Herr Brass hat ein Elterngespräch vorgeschlagen.

Frau Merwing: Was halten Sie davon, wenn ich auch mit meinem Sohn spreche und dann Herrn Brass anrufe und ihm vorschlage, dass wir alle zusammen, also Sie, ich und die Kinder, zu dem Elterngespräch gehen?

Frau Rossi: Das finde ich gut. Rufen Sie mich an, wenn Sie mit Herrn Brass gesprochen haben?

Frau Merwing: Aber natürlich, das versuche ich gleich noch heute Abend.

Frau Rossi: Also dann bis später. Auf Wiederhören!

Frau Merwing: Auf Wiederhören!

Lektion

2

Sympathie und Erfolg

E 2

Interviewer: Guten Tag, wir sind hier beim Finale der Veranstaltung „Der Ruhrpottstar“. Wir möchten gerne einige Meinungen zu dem Konzert hören. Neben mir steht Armin aus Bochum. Armin, wie gefällt es dir hier?

Armin: Es ist einfach toll! Ich war schon auf den ersten Veranstaltungen und finde, dass hier im Finale wirklich nur die Besten sind. Es macht viel Spaß zuzuhören, und die Stimmung im Publikum ist wirklich sehr gut.

Interviewer: Und du bist Katja aus Recklinghausen, richtig?

Katja: Ja, das stimmt. Ich finde es nicht ganz so gut. Obwohl hier große Talente auf der Bühne sind, ist es schon erstaunlich, wie schlecht einige singen.

Interviewer: Neben mir ist jetzt Robert aus Duisburg, der an dem Wettbewerb teilgenommen hat. Vor fünf Minuten war er noch auf der Bühne. Robert, bist du mit dir selbst zufrieden?

Robert: Eigentlich schon. An einigen Stellen habe ich vielleicht nicht ganz so gut gesungen, aber ich hoffe, dass ich unter den besten drei bin. Aber natürlich sind die anderen auch nicht schlecht.

Interviewer: Na, dann wünsche ich dir viel Erfolg! Jetzt möchte ich noch kurz die Veranstalterin Frau Erb fragen, ob sie zufrieden ist.

Frau Erb: Aber natürlich! Wir haben mehr Besucher als erwartet und ich finde, unsere Sängerinnen und Sänger sind alle sehr sehr gut. Im nächsten Jahr werden wir die Veranstaltung sicher wiederholen.

Interviewer: Das waren einige Stimmen vom Finale „Der Ruhrpottstar“ in Bochum. Ich muss sagen, dass ich selbst gerne hier war und im nächsten Jahr ganz sicher wiederkomme.

Lektion

4

Die Arbeitswelt

C 2 Interviewer: In unserer Reihe „Interessante Berufe“ interviewen wir heute Kerstin König, die im dritten Jahr den Beruf der Tischlerin lernt. Kerstin, warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden?

Kerstin: Ich möchte später Holztechnik studieren. Da muss man vorher eine Ausbildung zur Tischlerin gemacht haben.

Interviewer: Welche Schulbildung braucht man?

Kerstin: Die meisten Betriebe erwarten einen Realschulabschluss. Aber oft ist ein Abitur besser, weil man dann meist schon seinen Führerschein hat und mobiler ist.

Interviewer: Wie viele Bewerbungen musstest du schreiben?

Kerstin: Ich habe mich bei ungefähr dreißig Tischlereien beworben und hatte dann fünf Vorstellungsgespräche.

Interviewer: Wie haben deine Freunde und die Familie auf deine Berufswahl reagiert?

Kerstin: Da es klar war, dass ich die Ausbildung für mein Studium brauche, war niemand besonders überrascht. Aber klar, Tischler ist eigentlich ein typischer Männerberuf. In meiner Klasse in der Berufsschule sind wir nur zwei Mädchen und zwanzig Jungen. Aber wir haben keine Probleme miteinander.

Interviewer: Wie geht dein Chef mit dir um?

Kerstin: Er weiß, dass ich schwere Sachen nicht gut tragen kann, deshalb gibt er sie mir auch gar nicht erst. Sonst ist eigentlich alles ganz normal.

Interviewer: Wie sind deine Arbeitszeiten? Wie viele Stunden arbeitest du in der Regel?

Kerstin: Acht Stunden am Tag. Dienstags auch bis 18 Uhr.

Interviewer: Was macht dir Spaß? Und was magst du überhaupt nicht?

Kerstin: Eigentlich gefällt mir alles, was ich hier mache. Nur den Staub vom Holz im Sommer mag ich nicht.

Interviewer: Ist die Ausbildung so, wie du sie erwartest hast? Und würdest du den Beruf noch einmal lernen?

Kerstin: Ganz sicher! Klar, einige Dinge sind natürlich schon anders, als ich am Anfang gedacht habe, aber es macht mir insgesamt sehr viel Spaß!

Lektion 5 Früher und heute

B 3 Mein Großvater

Mein Großvater war Tischler von Beruf. Er lebte in einem kleinen Dorf. Damals gab es nur ganz wenige Autos. Er ging zu Fuß zur Arbeit oder fuhr, wenn das Wetter gut war, mit dem Fahrrad. Seine Arbeit gefiel ihm sehr. Weil er schöne Möbel machte, hatte er sehr viele Kunden. Das Leben war damals viel ruhiger als heute. Wenn seine Kunden zu ihm kamen, hatte er immer etwas Zeit, mit ihnen über alles Mögliche zu reden. Auch tranken sie oft zusammen eine Tasse Tee. Nach der Arbeit half er den Kindern bei den Hausaufgaben und danach fand er endlich Zeit für sein Hobby: das Fotografieren. Gern sehen wir uns heute noch die Fotos von früher an. Wie hat sich das Dorf doch verändert!

Lektion 7 Alltagsgeschichten

C 2 Mechaniker: Was kann ich für Sie tun?

Kundin: Auf dem Hof habe ich mein Auto, ich wollte es gerne für den Winter fertig machen lassen.

Mechaniker: Dann schauen wir uns das mal an.

Kundin: Hier ist es.

Mechaniker: Na ja, neu ist der Wagen ja nicht mehr. Da müssen wir wohl einiges machen.

Kundin: Ja ... ich fahre ihn seit fünf Jahren und davor hat ihn jemand auch schon fünf Jahre gehabt.

Mechaniker: Hmm ... Die Reifen sehen nicht mehr gut aus. Auf jeden Fall brauchen Sie Winterreifen. Außerdem sollten wir die Bremsen, die Scheinwerfer und das Licht prüfen und das Öl kontrollieren. Können Sie bitte mal die Motorhaube aufmachen und den Motor starten?

Kundin: Ja, klar.

Mechaniker: Ich glaube, ich muss mir mal auch den Motor genau ansehen. Da ist irgendwas nicht in Ordnung.

Kundin: Das Auto verbraucht momentan auch ganz schön viel Benzin.

Mechaniker: Gut. Sie können den Wagen gleich hier lassen. Allerdings wird das nicht billig. Allein die Winterreifen kosten schon einige hundert Euro.

Kundin: Na ja, es muss wohl sein ... Wann kann ich das Auto wieder abholen?

Mechaniker: In zwei Tagen ist es fertig. Aber nicht vor 16 Uhr.

Lektion 10 Gesundheit und Krankheit

B 1 + Polizeinotruf.

– Hier spricht Sophie Basil. In der Kaiserstraße gab es einen Unfall.

+ Was ist passiert?

– Zwei Autos sind zusammengestoßen.

+ Wann ist der Unfall passiert?

– Vor ein paar Minuten.

+ Ist jemand verletzt?

– Ja, ein Autofahrer hat Schmerzen am rechten Arm und an der rechten Schulter.

+ Wo in der Kaiserstraße ist der Unfall passiert?

– Schräg gegenüber dem Kaufhaus Rosen.

- + Wir kommen sofort. Bitte bleiben Sie am Unfallort.
- Ja, natürlich.

Lektion 11 Politik

D2 1 Liebe Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, ich denke, dass ich für das Amt des Bürgermeisters die richtige Person bin. Ich würde eine ganz neue Politik machen. Vor allem Kinder und Jugendliche sind mir wichtig. Wir müssen die Schulen renovieren, die kleinen Kinder brauchen mehr Kindergartenplätze, und es fehlt ein Jugendzentrum. Dann hätten die jungen Leute einen Ort, wo sie sich abends treffen könnten. Natürlich dürfen wir auch die alten Leute nicht vergessen. Deshalb habe ich auch vor, das Altenheim zu renovieren. Und vergessen Sie bitte nicht: Egal, ob Sie links oder rechts oder in der politischen Mitte stehen: Ich wäre ein Bürgermeister für alle Bürger.

Lektion 12 Wie wird es sein?

A 4 Frauke Arnhold, 71

Ich bin jetzt in einem Alter, wo ich sagen kann, dass ich ein gutes Leben hatte. Sogar an die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, wo es oft nicht genug zu essen und im Winter nichts oder nur wenig zum Heizen gab, erinnere ich mich gern. Ich war noch jung und das Leben lag vor mir – und dann habe ich die fünfziger und sechziger Jahre in Deutschland erlebt, in denen es uns Jahr für Jahr besser ging. Mein Mann und ich hatten plötzlich genug Geld für ein Auto, wir konnten uns Urlaub in Italien leisten und niemand dachte daran, dass man eines Tages über Ölpreise, Arbeitslosigkeit und Umweltprobleme diskutieren würde. Heute ist das anders. Wenn ich an die Zukunft meiner Enkel denke, sehe ich die Dinge nicht mehr ganz so positiv wie damals. Aber ich hoffe, dass die Welt, in der sie leben werden, friedlich ist und dass man für die Probleme, mit denen die Menschen heute kämpfen, Lösungen finden wird.

Andreas Hermes, 32

Ich komme aus Halle und kann mich noch gut daran erinnern, wie optimistisch und hoffnungsvoll die Menschen in Ostdeutschland nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung ihre Zukunft sahen. Das ist jetzt leider nicht mehr so, viele Betriebe haben geschlossen, die Arbeitslosigkeit ist hoch und die Kommunen haben kein Geld. Aber zu viel Pessimismus ist nicht gut, denn dann hat man nicht mehr genug Kraft und Energie, um eine schwierige Situation zu ändern. Man sollte die Hoffnung nicht aufgeben und alles versuchen, damit das Leben besser wird. Auch für mich war es am Anfang, das heißt nach der Schule, schwer. In Halle konnte ich keine Lehrstelle finden. Ich musste mich in ganz Deutschland bewerben, bevor ich endlich eine Ausbildung als Bürokaufmann anfangen konnte – in München, also weit weg von meiner Heimatstadt. Jetzt arbeite ich da schon lange Jahre. Mein Job macht mir Spaß, und wenn ich viel und gut genug arbeite, habe ich gute Karrierechancen. Ich kann also optimistisch in die Zukunft sehen, denn ich weiß, dass es immer weiter geht, wenn man es selbst so will.

Sophia Martinez, 17 Jahre

Bei meinem älteren Bruder habe ich gesehen, wie wichtig es ist, dass man seine Zukunft genau plant. Er hat Wirtschaft studiert, sich schon früh über mögliche Arbeitgeber informiert und in den Semesterferien immer Praktika gemacht. So hatte er schon viele Kontakte, als er mit dem Studium fertig war, und er hat schnell einen Job gefunden.

Ich werde es nach dem Abitur genauso machen. Dann muss ich keine Angst vor der Zukunft haben, wenn es um den Beruf geht. Aber ich bin nicht sicher, ob sich auch das Familienleben so planen lässt. Eines Tages will ich auch eine Familie haben, aber da soll der Zufall entscheiden, wen ich kennen lerne und wann Kinder kommen. Ich bin ja noch jung und kann später darüber nachdenken. Jetzt ist es erst einmal wichtig, dass ich gute Abiturnoten bekomme. Dann will ich den Führerschein machen und vielleicht auch eine Weltreise. So sieht meine nahe Zukunft aus.

Bildquellen

Bilderberg: © Spalek, S. 103 (oben) – © Corbis, RF, S. 6 – © Cornelsen: Abt, S. 51 (unten links); Corel-Library, S. 54, S. 57, S. 103 (unten); Homberg, S. 84; Schulz, S. 59, S. 70, S. 106 (oben links, 2. von oben links, 2. von oben rechts) – Mauritius: © Grasse, S. 101 (rechts) – © Picture-Alliance/dpa: Wolf, S. 104 (unten); dpa-Bildarchiv: May, S. 44; dpa-Bildfunk: Stache, S. 51 (unten rechts); dpa-Fotoreport: Carstensen, S. 19; Matzerath, S. 81; Thissen, S. 93 (unten); dpa-Report: Fühler, S. 78; Lander, S. 104 (oben); pa/KNA-Bild: Oppitz, S. 51 (oben links); pa / Picture Press: London, S. 101 (links); Schwalb, S. 101 (Mitte); pa/Okapia : Mischke, S. 23 (unten) – © Schneider, S. 106 (Mitte) – Superbild: © Reso, S. 96 – © TV-yesterday, S. 23 (oben) – Visum: © Doering, S. 93 (oben)

Nicht alle Copyrightinhaber konnten ermittelt werden; deren Urheberrechte werden hiermit vorsorglich und ausdrücklich anerkannt.

„Die Sprache ist der Schlüssel zum Eintritt
in die Gesellschaft.“

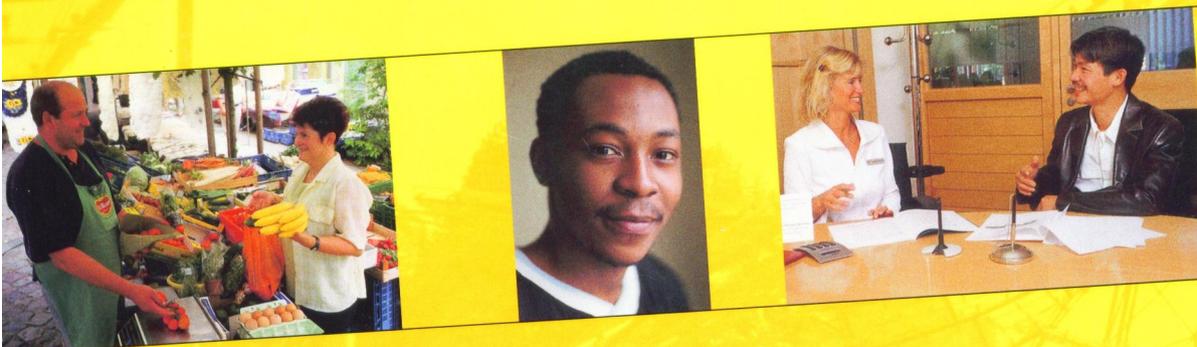
Das Lehrwerk

Pluspunkt Deutsch ist ein dreibändiges Lehrwerk, das speziell für Zugewanderte ohne Deutsch-Vorkenntnisse entwickelt wurde. Das Lehrwerk kann in Integrationskursen eingesetzt werden und bereitet die Lernenden auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vor.

Pluspunkt Deutsch orientiert sich an den Niveaustufen A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens – der Band 3 führt zur Niveaustufe B1.

Weitere Kursmaterialien

- Kursbuch 3 (ISBN 3-464-20951-2)
- Audio-CD 3 (ISBN 3-464-20952-0)
- Handreichungen für den Unterricht 3 (ISBN 3-464-20953-9)



Cornelsen

Best.-Nr. 214508

ISBN 3-464-21450-8



9 783464 214503